



PFAE - SPORT-Prüfungsordnung (PFAE-SPO)

**Die Sportprüfungsordnung der PFAE e.V. unterliegt dem Copyright.
Kopieren - auch auszugsweise - ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet**

Inhalt

1	Allgemeine Bestimmungen für Sport- und Zuchtprüfungen	2
1.1	Anerkennung durch die PFAE	2
1.2	Turnierleitung	2
1.3	Schiedsgericht	2
1.3.1	Protest	2
1.3.2	Ordnungsmaßnahmen	3
1.4	Richter und Ringsteward	3
1.5	Nennung und Gebühren	3
1.6	Haftung	4
1.7	Pferde	5
1.7.1	Zugelassene Pferde	5
1.7.2	Mindestalter & Schooling	6
1.7.3	Ausrüstung	6
1.7.4	Hufbeschlag / Barhuf	8
1.8	Reiter	8
1.8.1	Zugelassene Reiter	8
1.8.2	Kleidung	8
1.9	Ausrichtung der Prüfungen	8
1.10	High Point Sieger	9
1.11	Preise	9
1.12	Abreiten vor einer Turnierprüfung	10
2	Fino Traditional - Gangprüfungen	11
2.1	Leistungsklassen-System für Fino Traditional – Gangprüfungen Adult	11
2.2	Trote y Galope	13
2.3	Trocha y Galope	13
2.4	Trocha	13
2.5	Country Pleasure	14
2.6	Pleasure	15
2.7	Performance	16
2.8	Classic Fino	18
2.9	Best of Traditional	19

3	Fino Allround – Gangprüfungen.....	21
3.1	Versatility	21
3.2	Paso Fino Western Pleasure	22
3.3	Dreigang	23
3.4	Viergang.....	24
3.5	Naturtölt	24
3.6	Ausdauerölt	25
3.7	Paso Fino Equitation adult (für Reiter über 18 Jahre; Stichtag 18. Geburtstag)	26
3.8	Paso Fino Horsemanship	28
3.9	Horsemanship Schooling (für Pferde von 48-84 Monaten)	29
3.10	Horsemanship Switch It.....	30
3.11	Einsteigerprüfung (für Reiter, die das erste oder zweite Mal auf einem Turnier starten)	32
4	Dressurprüfungen	34
4.1	Erläuterung zu den Notenbereichen	34
4.2	Dressur Schooling	35
4.3	Dressurprüfung A	38
4.4	Dressurprüfung B	42
4.5	Dressurkür.....	46
5	Trailprüfungen	48
5.1	Trail.....	48
5.2	Einsteiger Trail	48
5.3	Trail an der Hand.....	48
6	Jugendprüfungen	49
6.1	Hits for Kids.....	49
6.2	Paso Fino Equitation Youth (für Reiter 9-17 Jahre)	50
7	Präsentationsprüfung für Jungpferde	52
8	Fino for Pleasure	53
8.1	Anerkennung durch die PFAE	53
8.2	Zugelassene Pferde	53
8.3	Ausrüstung.....	54
8.4	Hufbeschlag / Barhuf.....	54
8.5	Zugelassene Reiter	54
8.6	Kleidung	54
8.7	Punktsystem.....	54
8.8	Finos for Pleasure High Point.....	54
8.9	Anlage: Formular für die Anerkennung von Punkten für das Fino for Pleasure High Point Register der PFAE	55
9	Fun- und Schauvorführungen	56
9.1	Viertaktprüfung (mit Wetteinsatz)	56
9.2	Reise nach Jerusalem.....	56
9.3	Barrel Bending	56
9.4	Copa de Champan	56
9.5	Largo Race.....	56
9.6	Paarreiten	56
9.7	Kostümreiten.....	56
9.8	Pleasure Driving.....	56
9.9	Damensattelklasse	56
9.10	Schauküren.....	56
9.11	Bareback.....	56
9.12	Staffettenspringen	56

PFAE – SPORT-PRÜFUNGSORDNUNG (PFAE-SPO)

1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN FÜR SPORT- UND ZUCHTPRÜFUNGEN

Die allgemeinen Bestimmungen der Sport (SO)- und Zuchtprüfungsordnung (ZO) gelten für alle durch die PFAE ausgerichteten oder die von ihr anerkannten Turniere oder sonstigen Veranstaltungen für den reingezüchteten Paso Fino, Trocha (y Galope) und Trote y Galope in Europa. Unter Reinzucht verstehen wir die Paso Finos bzw. Trote und Trocha Pferde, die in einem Zuchtbuch einer staatlich anerkannten Zuchtorganisation als Paso Fino bzw. Trote oder Trocha geführt werden und deren Abstammung vollständig auf das Stutbuch der Paso Fino Horse Association in den USA bzw. der ATTA in den USA und/oder der Fedequinas in Kolumbien zurückzuführen ist.

Der Veranstalter ist an die SO und/oder ZO gebunden. Falls nicht anders festgelegt, gelten die in der jeweils gültigen Ausgabe der LPO/FN herausgegebenen Bestimmungen. Für alle Teilnehmer an Veranstaltungen der PFAE muss kameradschaftliches, faires und korrektes Verhalten gegenüber dem Pferd und allen anwesenden Personen selbstverständlich sein. Die Tierschutzrichtlinien sind immer über sportliche oder kommerzielle Belange zu stellen und das Tierschutzgesetz ist einzuhalten.

1.1 Anerkennung durch die PFAE

PFAE-Veranstaltungen können eine selbständige Veranstaltung oder im Rahmen einer anderen Veranstaltung eingebunden sein. Jede Veranstaltung ist vor Veröffentlichung der Ausschreibung und mindestens 6 Wochen vor der Veranstaltung beim Sportreferenten der PFAE anzumelden und die Anerkennung unter Vorlage der geplanten Ausschreibung schriftlich zu beantragen. Andernfalls können die Ergebnisse nicht in die allgemeine PFAE-High-Point Liste übernommen und somit keine Punkte vergeben werden. Die Ausschreibung bedarf der Genehmigung durch den ersten Vorsitzenden sowie den Sportreferenten und den Zuchtreferenten, falls Zuchtprüfungen ausgeschrieben sind.

Für jedes Turnier müssen mindestens drei PFAE Prüfungen und davon mindestens 1 Paso Fino typische Gangprüfung (Country Pleasure, Pleasure, Performance, Classic Fino) ausgeschrieben sein. Die Ergebnisse sind dem Sportreferenten binnen 14 Tage nach dem Ende des Turniers zu übermitteln.

1.2 Turnierleitung

Die Turnierleitung ist für die gesamte Organisation im Vorfeld und während der Veranstaltung verantwortlich. Insbesondere ist auf einen rechtzeitigen Versand der Ausschreibung und des Zeitplanes zu achten und die offizielle Bekanntgabe der Ergebnisse zu veranlassen.

1.3 Schiedsgericht

Für die Dauer einer Veranstaltung wird ein Schiedsgericht gebildet, das abschließend über Proteste und Ordnungsmaßnahmen entscheidet. An schiedsgerichtlichen Entscheidungen darf niemand mitwirken der selbst betroffen oder sonst wie befangen ist. Im schiedsgerichtlichen Verfahren wird mündlich verhandelt und ein Protokoll geführt, das von den Mitgliedern des Schiedsgerichts zu unterschreiben ist. Die Entscheidung ist unverzüglich bekanntzugeben. Das Schiedsgericht setzt sich wie folgt zusammen: je ein Vertreter der Turnierleitung, ein Richter und ein Reiter.

1.3.1 Protest

Zum Protest ist berechtigt, wer durch einen Verstoß gegen die Regeln der Ausschreibung bzw. die Bestimmungen der PO benachteiligt wird. Der Protest gegen Richterurteile kann daher nur bei Regelverstößen oder bei unzulässiger Ermessensausübung seitens des Richters oder der Turnierleitung geführt werden. Protesten gegen Richterbewertungen kann nicht stattgegeben werden.

Proteste sind unverzüglich nach Bekanntgabe der Ergebnisse bei der Turnierleitung schriftlich nur von unmittelbar betroffenen Personen einzureichen und nur bei Zahlung der Kaution in Höhe von € 150.- regelgültig. Der Betrag fließt dem Veranstalter zu, wenn der Protest vom Schiedsgericht abgelehnt wird. Abschließend wird über Proteste vor dem Schiedsgericht geurteilt.

Durch Protest vor dem Schiedsgericht können zwar die gesamte Prüfung und ihre Bewertung zurückgestellt oder suspendiert, nicht aber eine bereits protokollierte Prüfung für ungültig erklärt werden.

1.3.2 Ordnungsmaßnahmen

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz, gegen die anerkannte reiterliche Disziplin oder sportliche Fairness und gegen Bestimmungen der vorliegenden Regeln können durch Ordnungsmaßnahmen geahndet werden. Allgemein rechtliche Schritte bleiben davon unberührt. Die Art und Bemessung der Ordnungsmaßnahmen werden durch das zuständige Schiedsgericht festgelegt, soweit nicht der amtierende Richter dafür zuständig ist.

1.4 Richter und Ringsteward

Es werden automatisch alle Richter von PFAE, PFHA und CONFEPASO anerkannt. Andere Richter können bei entsprechender Paso Fino Kenntnis und Erfahrung vom PFAE-Vorstand zugelassen werden. Alle Richter sind an die SO bzw. ZO gebunden und müssen entsprechend den Vorgaben richten. Bei mehreren Richtern kann getrenntes Richten erfolgen.

Eine Richterbesprechung mit der Turnierleitung wird vor jeder Veranstaltung durchgeführt. Die Platzierung ist Sache des Richters und unanfechtbar. Der Richter kann bei einer offensichtlich groben Misshandlung, ständiger Lahmheit, schlechtem Allgemeinzustand oder andauernder Widersetzlichkeit eines Pferdes den Reiter/Pferd von der Prüfung oder gegebenenfalls vom Turnier ausschließen.

Ein Richter, der ein Turnier richtet, darf ab Beginn des Turniers keine teilnehmenden Pferde mehr selber reiten oder einzelne Teilnehmer unterrichten. Ausnahme sind die Qualitätsprüfung, in der empfohlen wird, dass der Richter das Pferd reitet sowie die Fun-Prüfungen. Ein Verstoß führt zum Ausschluss des Pferdes vom Turnier.

Der Ringsteward muss das Regelwerk der PFAE kennen und anwenden. Der **Ringsteward** ergänzt die Richtertätigkeit in folgenden Bereichen:

- Aufsicht über den Abreitplatz
- Überprüfung des Starterfeldes
- Ein- und Auslasskontrolle
- Ausrüstungskontrolle
- Beschlags- und Barhufkontrolle
- Kontrolle der Kleiderordnung

Den Anweisungen des Ringstewards ist Folge zu leisten. Bei Zuwiderhandlungen entscheidet die Turnierleitung über Ausschluss vom Turnier.

1.5 Nennung und Gebühren

Die Nennung muss entweder auf dem PFAE-Nennungsformular oder online erfolgen. Das Nenngeld und weitere Gebühren sind mit der Nennungsabgabe fällig. Die Nenngebühren verfallen bei Nichtteilnahme, ebenso die Gebühr für reservierte Boxen, falls diese nicht anderweitig vergeben werden können. Die Höhe der Gebühren ist in der Ausschreibung vermerkt.

Die Verpflichtung zur Zahlung der Gebühren besteht gemäß PFAE-PO auch dann, wenn der Teilnehmer nicht startet.

Alle Fun-Prüfungen sind ohne Nenngebühr. Der Jackpot der Fun-Viertakt Prüfung wird gedrittelt: Ein Drittel der Gelder gehen an den Gewinner der Prüfung, ein Drittel an den Wettgewinner und ein Drittel an den Verein.

1.6 Haftung

Die Teilnahme an Veranstaltungen erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Die Turnierleitung und der Veranstalter schließen jede Haftung, soweit gesetzlich zulässig, aus. Für alle teilnehmenden Pferde muss eine gültige Haftpflichtversicherung bestehen. Eltern haften für Ihre Kinder.

1.7 Pferde

1.7.1 Zugelassene Pferde

Alle teilnehmenden Pferde müssen reingezüchtet und bei der PFAE registriert sein. Ist ein Pferd nicht im zentralen Zuchtregister registriert, so wird bei Erst-Nennung des Pferdes eine einmalige Eintragungsgebühr von 15,- € fällig. Für die Registrierung ist eine Kopie des Original-Abstammungsnachweises erforderlich.

Bei PFAE-Prüfungen dürfen Paso Finos in allen Klassen, Trocha (y Galope) und Trote y Galope wie folgt starten:

Trote y Galope und Trocha (y Galope) Pferde sind neben ihrer speziellen Klasse auch in Versatility, Dreigang, Ausdauerölt, Equitation, Paso Fino Horsemanship, Einsteigerprüfung, Dressur, Trail, Hits for Kids, Bellas Formas, Qualitätsprüfung für Hengste und Stuten sowie Nachkommenklassen zugelassen.

Die Pferde müssen hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes, ihrer Kondition und ihrer allgemeinen Vorbereitung turnierfähig sein.

Bei keinem teilnehmenden Pferd darf durch chemische, physikalische, chirurgische oder pharmakologische Einwirkungen eine Leistungsverbesserung, Verhaltensabweichung oder Veränderung des natürlichen Erscheinungsbildes versucht werden. Die Richter sind berechtigt, Verfassungskontrollen durchzuführen und Pferde aufgrund schlechter Verfassung, Konditionsmangel oder Verletzung aus der Prüfung zu nehmen.

Die endgültige Entscheidung über die Zulassung eines Pferdes zu einer der ausgeschriebenen Prüfungen fällt die Turnierleitung nach Anhörung der zuständigen Sachverständigen (Richter, Ringsteward, Tierarzt, Turnierschmied, Schiedsgericht).

In Zweifelsfällen über den Gesundheitszustand eines Pferdes kann der Richter bzw. Ringsteward die Überprüfung durch den Tierarzt, eine Beschlag- und/oder Dopingkontrolle beantragen. Die Turnierleitung hat dem Antrag stattzugeben. Ein Protest kann vom Schiedsgericht erst nach Vorliegen der beantragten Untersuchungsergebnisse entschieden werden und berechtigt nicht zur einstweiligen Teilnahme.

Darüber hinaus können Dopingkontrollen jederzeit durchgeführt werden.

Die teilnehmenden Pferde erhalten eine Nummer, die der Reiter/Vorführer auf seinem Rücken zu befestigen hat.

Der Equidenpass bzw. sonstige notwendige Dokumente bei ausländischen Pferden muss mitgeführt und auf Verlangen an der Meldestelle vorgezeigt werden.

1.7.2 Mindestalter & Schooling

4-jährige Pferde dürfen unter dem Sattel in maximal 3 gerittenen Prüfungen starten. Pferde unter 4 Jahren dürfen nur an der Hand vorgestellt werden.

Das Schooling-Alter definiert sich wie folgt:

Schooling = bis 84 Monate (bis 7 Jahre)
Adult = 85 Monate und älter (ab 7 Jahre und älter)

Ausrüstung:

In Schooling Klassen müssen die Pferde entweder nur im Bosal oder mit einem Trensengebiss (Wassertrense oder Olivenkopftrense) oder einer Kombination aus Bosal und Gebiss gezeigt werden. Es sind keine Bosals und Barbadas aus Metall erlaubt. Werden Bosals und Barbadas aus Metall verwendet, so muss der Metallteil ausreichend gepolstert sein.

Schooling in Fino-Traditional Gangprüfungen

Alle rassetypischen Prüfungen werden bei genügend Nennungen (mind. 3 Starter) in Schooling & Adult eingeteilt.

Ein Schooling Pferd kann entweder in Schooling- oder in Adult-Prüfungen gezeigt werden. Es ist nicht erlaubt, auf einem Turnier in Schooling- und Adult-Klassen zu starten, wenn Schooling-Klassen stattfinden.

Wenn eine Schooling-Klasse mangels Starter (weniger als 3) nicht stattfindet, wird diese mit der jeweiligen Adult-Klasse des niedrigsten Leistungsklassen-Levels zusammengelegt und zusammen gewertet.

Solange ein Pferd in Schooling genannt ist und in einem Leistungsklassen-Level startet, steigt es nicht auf. Es darf seinem Alter entsprechend weiterhin in Schooling-Klassen starten.

Schooling in Fino-Allround Gangprüfungen

In den Allround-Klassen sind nur für die Dressur (Einzelwertungen) und die Paso Fino Horsemanship (Typ-übergreifende Prüfung) Schooling-Klassen vorgesehen. In den anderen Allround-Klassen, mit Ausnahme der Dressur A, B & Kür, sind in Schooling genannte Pferde generell startberechtigt.

Wenn in einer anderen Allround-Prüfung genügend Schooling-Pferde (mindestens 3 Starter) starten und die Durchführung der Adult-Klasse dadurch nicht beeinträchtigt wird (mindestens 3 Starter), kann der Sportwart / die Turnierleitung eine separate Schooling-Klasse eröffnen.

Die Schooling-Klasse wird analog zum Reglement der Adult-Klasse durchgeführt und separat als Schooling-Klasse gewertet.

1.7.3 Ausrüstung

Sattelung und Zäumung sind beliebig, müssen jedoch korrekt angewandt werden und pferdegerecht sein. Satteldecken und Schabracken müssen zum Gesamt-Erscheinungsbild passen.

Kandaren sind nur bis zu einer Schenkellänge von 15 cm (ab Mundstück) erlaubt. Eine Kinnkette oder ein Kinnriemen sind erlaubt, dürfen aber nicht zu straff sein.

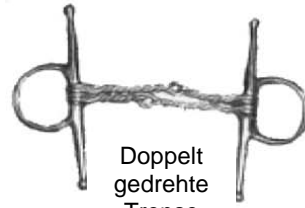
In Schooling Klassen müssen die Pferde entweder nur im Bosal oder mit einem Trensengebiss (Wassertrense oder Olivenkopftrense) oder einer Kombination aus Bosal und Gebiss gezeigt werden.

In allen Pleasure und Schooling Klassen sind keine Bosals und Barbadas aus Metall erlaubt. Werden Bosals und Barbadas aus Metall verwendet, so muss der Metallteil ausreichend gepolstert sein.

Die folgenden Gebisse sind **verboten**:



Gedrehtes
Mundstück



Doppelt
gedrehte
Trense



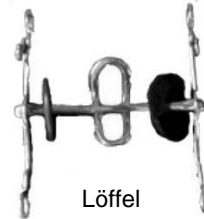
Zu scharf;
Kette zu
dünn



Kette als
Mund-
stück



Polo-
Gebiss-
Mundstück
zu dick



Löffel
unten



Gag Bit
Mundstück
verschiebbar



Schenkel zu lange;
mehr als 15 cm;
gedrehtes Gebiss



Löffel größer
als 7,5 cm



Oberbaum zu lang
—
mehr als 7,5 cm

Jegliche Hilfszügel und andere manipulative Hilfsmittel wie z.B. Gewichtsringe sind auf dem gesamten Turniergelände nicht erlaubt. Werden z.B. Hufglocken, Bandagen und Gamaschen als Schutz benötigt, dürfen diese ab Turnierbeginn nicht mehr beim Reiten angelegt werden. Bei Verwendung werden Pferd und Reiter vom weiteren Turnier ausgeschlossen. Bei Handpferdeprüfungen darf kein Gebiss eingeschnallt sein. Gerte und Sporen sind erlaubt, können aber je nach Anwendung Einfluss auf die Bewertung haben.

Weder am Pferd, noch an seinem Vorführer/Reiter dürfen Hinweise über seinen Besitzer bzw. Züchter oder andere Werbung angebracht werden. (Ausnahme Fun-Klassen)

1.7.4 Hufbeschlag / Barhuf

Hufbeschlag wird nur als Hufschutz anerkannt und darf keine gangmanipulatorischen Eigenschaften besitzen. Der Beschlag muss an allen vier Hufen gleiche Beschaffenheit aufweisen. Ein orthopädischer Beschlag ist dann erlaubt, wenn Gewichtsmanipulation bzw. Gangmanipulation ausgeschlossen ist.

Bei unbeschlagenen Pferden muss der Huf in einwandfreiem Zustand sein und die Winkelungen müssen zum Fesselstand passen. Jede gravierende Abweichung führt zum Ausschluss inklusive Fühligkeit.

1.8 Reiter

1.8.1 Zugelassene Reiter

Es sind alle Reiter zugelassen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sind für ihre minderjährigen Kinder, deren Teilnahme an den Prüfungen und deren Ausrüstung verantwortlich. Bis zum 18. Geburtstag müssen die Teilnehmer eine schwarze Dreipunktsturzkappe tragen.

1.8.2 Kleidung

In allen Prüfungen sind, sofern nichts anderes erlaubt, schwarze Hose oder schwarzer Reitrock, weißes Langarmhemd oder Langarmbluse (sollen nicht über der Hose getragen werden) und Strohhut oder schwarzer Hut zu tragen (optional Sturzkappe). Als Schuhwerk sollten Jodphurstiefel oder Stiefel getragen werden. Turnschuhe und Schuhe ohne Absatz sind nicht erlaubt. Westen (keine Strickwesten) und Jacken (keine Strickjacken) sind freigestellt. In Classic Fino, Trote und Trocha Klassen sind Zamarros erlaubt.

In der Dressurkür kann Klassisch, Spanisch, Western oder Fino Kleidung getragen werden. Die Kleidung sollte stets geschmackvoll sein und zu einem eleganten Erscheinungsbild beitragen.

Bei entsprechend widrigen Wetterverhältnissen ist es den Reitern gestattet, dunkle oder transparente Regenjacken ohne Aufdruck zu tragen.

1.9 Ausrichtung der Prüfungen

Alle Prüfungen haben auf geeigneten Bahnen oder Plätzen stattzufinden. Wenn für eine Klasse mindestens vier Jugendliche genannt haben, können grundsätzlich alle Klassen als Jugendklassen (11-17 Jahre; Stichtag 18. Geburtstag) durchgeführt werden. Die Veranstalter sind nicht verpflichtet, jeweils alle Prüfungen auszuschreiben.

1.10 High Point Sieger

Bei einem Turnier werden für jede Klasse Punkte vergeben. Die Punkte werden dem Pferd zugeordnet. Alle Punkte, die ein Pferd in seiner Turnierlaufbahn des PFAE sammelt, werden dem High Point Register gutgeschrieben.

Zusätzlich anerkannt werden Veranstaltungen der IGV und der PFHAS. Die Turnierergebnisse müssen online zur Verfügung stehen oder binnen 14 Tagen nach der Veranstaltung an das Sportresort übermittelt werden, um dem High Point Register gutgeschrieben werden zu können. Sonstige Turnierveranstaltungen können auf Antrag der Teilnehmer anerkannt werden, sofern diese dem Reglement der PFAE entsprechen. Die Punkte werden nach folgendem Schema verteilt:

1. Platz = 100
2. Platz = 70
3. Platz = 50
4. Platz = 30
5. Platz = 20
6. Platz = 15
7. Platz = 10
8. Platz = 5

PFAE- und IGV-Veranstaltungen zählen doppelt.

Veranstaltungen mit weniger als 10 gestarteten Pferden werden mit einem Faktor von 0,25 gewertet. Starten in einer Prüfung weniger als 3 Pferde, so wird die Punktzahl halbiert.

Zusätzlich wird bei Prüfungen mit mehr als 10 Startern der Faktor um 0,3 erhöht.

Alle Prüfungen an der Hand erhalten einen Faktor von 0,5.

Leistungsklasse Level 1: Faktor 1,0

Leistungsklasse Level 2: Faktor 1,1

Dressurprüfungen werden wie folgt gewichtet:

Dressur Schooling und Dressur A: Faktor 1,0

Dressur B und Dressurkür: Faktor 1,2

High Point Sieger werden in den folgenden Kategorien vergeben:

Fino Traditional (zu Grunde liegen Punkte aus den Prüfungen Country Pleasure, Pleasure, Performance und Classic Fino)

Fino Allround (zu Grunde liegen Punkte aus allen Prüfungen außer Country Pleasure, Pleasure, Performance und Classic Fino)

Fino for Pleasure (zu Grunde liegen Punkte aus den Fino for Pleasure Ritten)

Die High Point Sieger und Reserve Sieger werden jeweils auf der Mitgliederversammlung für das zurückliegende Turnierjahr geehrt.

1.11 Preise

5% der Nenn gelder bei Veranstaltungen bis 49 genannte Pferde und 8 % ab 50 Pferden sind im laufenden Geschäftsjahr auf das entsprechende PFAE-Sparbuch einzuzahlen. Je nach Kontostand werden in Abstimmung mit dem Vorstand auf bestimmten Turnieren Preis gelder an den Besitzer gezahlt.

1.12 Abreiten vor einer Turnierprüfung

Das Abreiten dient der Vorbereitung des Pferdes auf eine Turnierprüfung und wird daher als der Turnierprüfung zugehörig angesehen. Unter diesem Gesichtspunkt ist das Abreiten auf dem Abreiteplatz von der startenden Pferd-/Reiter-Kombination, unter Verwendung des in der jeweiligen Prüfung zugelassenen Equipments durchzuführen.

Vom Boden aus darf assistiert und/oder geholfen werden. Andere Prüfungsteilnehmer sollten hierdurch nicht beeinträchtigt werden.

In Ausnahmefällen, z.B. wenn der Reiter mit einem anderen Pferd in der vorherigen Prüfung startet und ihm selbst daher das Abreiten dieses Pferdes nicht möglich ist, darf das Abreiten einer anderen Person übertragen werden, da es dem Wohl des Pferdes dient, auf die Prüfung vorbereitet zu werden. Der Ringsteward muss in einem solchen Fall informiert werden.

Wie auch an allen anderen Orten auf dem Turniengelände, ist auf dem Abreiteplatz tiergerechtes, sportliches und faires Verhalten allen Teilnehmenden gegenüber Pflicht.

Den Anweisungen des Ringstewards ist Folge zu leisten.

2 FINO TRADITIONAL - GANGPRÜFUNGEN

Generell hat in allen Gangprüfungen die Taktreinheit, Weichheit und ruhige Kruppe der geforderten Gänge erste Priorität. Ausstrahlung, Aufrichtung, Balance, Quickness der Fußfolge, Arbeitseifer und eine gleichmäßige Aktion der Vorder- und Hinterhand sollen positiv in die Gesamtbewertung einfließen.

Verspannte Pferde mit durchgedrücktem Rücken und Unterhals (ein gebäudebedingter tief angesetzter Hals zählt nicht dazu) sollen negativ bewertet werden.

Die Richter sollten im Schritt und Corto (bzw. Trocha / Trote in den entsprechenden Prüfungen) auch Wendungen (Reverses) und/oder Stopps in beliebiger Reihenfolge verlangen. Stopps können auch aus dem Largo verlangt werden.

Die Bewertung erfolgt auf Platz. Es werden die 8 besten Reiter platziert.

Alle Prüfungen sind nach Bekanntgabe der Ergebnisse vom Richter in Kurzform zu kommentieren.

Nicht platzierte Reiter werden vor der Siegerehrung verabschiedet und verlassen die Bahn.

Alle rassetypischen Prüfungen werden bei genügend Nennungen (mindestens 3 Starter) eingeteilt in:

Schooling-Prüfungen = bis 84 Monate (bis 7 Jahre)

Adult-Prüfungen = ab 85 Monate und älter (ab 7 Jahren und älter)

Für Schooling-Pferde gilt Punkt 1.7.2 dieser Prüfungsordnung.

Bei genügend Startern werden die Klassen nach Geschlechtern der Pferde getrennt.

Bei großen Klassen kann der Richter diese in Gruppen teilen, nach Absprache mit der Turnierleitung. Die Größe der Bahn soll bei einer eventuellen Teilung in Gruppen mit in Betracht gezogen werden.

In allen Prüfungen sollte der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Bei eng beieinander liegenden Ergebnissen sollte der Richter ein Workout (Stechen) verlangen. Pferde, die dem in der Klasse verlangten Typ nicht entsprechen, müssen entsprechend weiter hinten platziert werden.

2.1 Leistungsklassen-System für Fino Traditional – Gangprüfungen Adult

1. Es werden ab der Turniersaison 2016 zwei Leistungsklassen (Level 1 und Level 2) eingeführt, in denen die Leistungen von Pferd-Reiter-Kombinationen in den Fino Traditional – Gangprüfungen Adult bewertet werden.
2. Die einzelnen Fino Traditional – Gangprüfungen Adult (Classic Fino, Performance, Pleasure & Country Pleasure) werden unabhängig voneinander bewertet.
3. Die Prüfungsschwerpunkte, -gewichtungen & -abläufe sind in allen Klassen ihres Typs (Classic Fino, Performance, Pleasure & Country Pleasure) in beiden Leistungsklassen gleich. Lediglich die Wertung, Einzelaufgaben und Work-Outs sollen in der höheren Leistungsklasse (Level 2) ein entsprechend höheres Niveau haben und strenger gewertet werden. Pferde, die dem in der Klasse verlangten Typ nicht entsprechen, müssen entsprechend weiter hinten platziert werden. Zu jeder Leistungsklasse einer Prüfung gibt es eine Liste von Einzelaufgaben, aus welcher der Richter wählen kann,

welche gezeigt werden sollen.

4. Der erstmaligen Einstufung jeder Pferd-Reiter-Kombination in 2016 liegt folgendes zugrunde:

Die am Ende der Turniersaison 2015 in den bisherigen Leistungsklassen B und A eingestuften Pferd-Reiter-Kombinationen starten in der höheren Leistungsklasse, dem Level 2.

Die am Ende der Turniersaison 2015 in der bisherigen Leistungsklasse C eingestuften Pferd-Reiter-Kombinationen starten in der niedrigeren Leistungsklasse, dem Level 1.

Der Aufstieg aus der niedrigeren in die höhere Leistungsklasse erfolgt, wenn eine Pferd-Reiter-Kombination auf PFAE- und/oder IGV-Veranstaltungen (auch innerhalb einer Turniersaison) einmal den 1. oder zweimal den 2. Platz in einer Fino Traditional – Gangprüfung Adult erzielt. Nach Aufstieg ist das Starten in der niedrigeren Leistungsklasse dieser Prüfung nicht mehr möglich.

5. Startet eine Pferd-Reiter-Kombination erstmalig an einem Turnier, ist einmalig die Wahl der Leistungsklasse freigestellt. Damit legt sie ihre Einstiegsklasse fest. Wird Level 1 gewählt, kann sie sich den Aufstieg in Level 2 durch die oben genannten Platzierungen erarbeiten. Wird Level 2 als Einstieg gewählt, ist der Start in der niedrigeren Leistungsklasse nicht mehr möglich.
6. Die Teilnehmer aus Leistungsklasse Level 1 dürfen zusätzlich in der höheren Leistungsklasse Level 2 starten. Sollten sie in der höheren Leistungsklasse einmal den 1. oder 2. Platz erzielen, müssen sie in dieser Leistungsklasse bleiben und sind für die niedrigere Leistungsklasse nicht mehr startberechtigt.
7. Die Pferd-Reiter-Kombination behält ihre Leistungsklasse unverändert bei, auch wenn sie keine weiteren Turnierstarts wahrnimmt. Die erreichte Leistungsklasse einer Pferd-Reiter-Kombination kann nur in Einzelfällen auf begründeten schriftlichen Antrag an den Sportausschuss, welcher nach seinem Ermessen über eine Rücksetzung der Leistungsklasse entscheidet, zurückgesetzt werden.
8. Bei weniger als 3 Startern in einer Leistungsklasse einer Prüfung werden beide Klassen zusammengelegt und als Leistungsklasse Level 1 durchgeführt und gewertet. Das Aufstiegsschema gilt auch bei diesen zusammengelegten Klassen.
9. Wenn sich mangels Masse (min. 3 Starter) keine Schooling-Klassen ergeben, starten die als Schooling genannten Pferde in Leistungsklasse Level 1. Solange ein Pferd in Schooling genannt ist und in Leistungsklasse Level 1 startet, steigt es nicht auf.
10. Wenn sich mangels Masse (min. 3 Starter) keine Jugendklassen ergeben, dürfen diese in Leistungsklasse Level 1 starten, steigen aber nicht in eine Leistungsklasse auf.
11. In der High Point-Auswertung werden die Leistungsklassen mit unterschiedlichen Faktoren gewichtet, um die verschiedenen Leistungen gerecht zu bewerten.
Leistungsklasse Level 1: Faktor 1,0
Leistungsklasse Level 2: Faktor 1,1

2.2 Trote y Galope

Gangarten/ Anforderungen:

Trote ist ein reiner diagonaler Zweitakt ohne Schwebephase in guter Versammlung ohne viel Raumgewinn (nicht zu verwechseln mit versammeltem Trab)

Galope ist ein gut gesprungener stark versammelter Galopp bei minimalem Raumgewinn. Galope auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp wird bewertet wie nicht gezeigt.

Gewichtung:

30 % Trote
30 % Galope
20 % Einzelaufgaben
20 % Benehmen und Präsentation

Ablauf:

Die Pferde werden gemeinsam im Trote und Galope auf beiden Händen nach Anweisung des Richters vorgestellt. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen.

Einzelaufgaben in Form von Achten im Trote und Galope und Reiten über den Fino Strip folgen. Auf Anweisung des Richters werden Schlangenlinien, Volten und Rückwärtsrichten gezeigt.

2.3 Trocha y Galope

Gangarten/ Anforderungen:

Trocha ist ein versammelter Viertakt mit Diagonalverschiebung.

Galope ist ein gut gesprungener stark versammelter Galopp bei minimalem Raumgewinn. Galope auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp wird bewertet wie nicht gezeigt.

Gewichtung:

30 % Trocha
30 % Galope
20 % Einzelaufgaben
20 % Benehmen und Präsentation

Ablauf:

Die Pferde werden gemeinsam im Trocha und Galope auf beiden Händen nach Anweisung des Richters vorgestellt. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Einzelaufgaben in Form von Achten im Trocha und Galope und Reiten über den Fino Strip folgen. Auf Anweisung des Richters werden Schlangenlinien, Volten und Rückwärtsrichten gezeigt.

2.4 Trocha

Anforderungen und Ablauf wie Trocha y Galope, jedoch ohne Galope.

Gewichtung:

75% Trocha
15% Präsentation und Ausdruck
10% Benehmen

2.5 Country Pleasure

Gangarten:

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt Schritt, fließende, weiche Bewegungen bei mäßiger Versammlung. Das Pferd geht in natürlicher Aufrichtung und ist entspannt.

Paso Corto: klarer, reiner Viertakt Tölt bei gutem Raumgriff. Gleichmäßige, harmonische, lockere Bewegung. Ein klarer Übergang vom Schritt muss gezeigt werden. Das Pferd darf die Nase leicht vor der Senkrechten haben, Kopf- und Halshaltung dürfen etwas tiefer sein, der Reiter hält leichten Zügelkontakt. Das Pferd präsentiert sich stolz, elegant und willig. Einwandfreie Manieren und prompte Reaktionen werden vorausgesetzt.

Paso Largo: reiner, klarer Viertakt Tölt mit deutlich höherer Geschwindigkeit als der Paso Corto ohne extrem schnell zu sein. Die Bewegungen sollten weich und fließend sein, der Übergang vom Corto zum Largo muss harmonisch und geschmeidig sein. Ein deutlicher Tempowechsel zwischen Corto und Largo muss ersichtlich sein.

Der Reiter erlaubt dem Pferd bei leichtem Zügelkontakt längere Tritte zu machen und somit mehr Raumgriff zu erzielen, ohne an den Zügeln zu rupfen oder zu ziehen. Der reine, klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen.

Anforderungen:

Das Country Pleasure Pferd soll ein ruhiges, kooperatives, leichtrittiges und sicheres Pferd sein mit harmonischen, weichen und gleichmäßigen Bewegungen. Das Pferd muss ein einwandfreies Benehmen zeigen. Es muss sofort und willig auf die Hilfen des Reiters reagieren. Das Pferd muss deutlich die Merkmale eines guten Freizeitpferdes aufweisen, d.h. ruhigen, lockeren gleichmäßigen Viertakt Schritt und weiche Übergänge zeigen. Das Pferd muss stets mit lockerem Zügelkontakt geritten werden, trotzdem athletisch und dynamisch wirken. Das Pferd soll Präsenz und Eleganz zeigen. Das Country Pleasure Pferd besitzt ein ruhiges und ausgeglichenes Wesen. Das Pferd muss ruhig stehen und willig rückwärtsgehen, sobald es dazu aufgefordert wird. Pferde, die aggressiv wirken, stark versammelt sind und eine ausgeprägte Gangmechanik haben (Vor- und Hinterhandaktion), werden mit Punktabzug bestraft. Widersetzlichkeit beim Rückwärtsrichten wird mit Punktabzug bestraft. Dies sollte zu einer entsprechend schlechteren Platzierung führen.

Gewichtung:

20% Schritt

20% Paso Corto

20% Paso Largo

40% Benehmen, Exterieur, Arbeitseifer und Bewegungsablauf

Besonderes Augenmerk soll auf der Form, der Weichheit und Gleichmäßigkeit der Gänge und der Leichttrittigkeit liegen.

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand ein. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung. Das Rückwärtsrichten erfolgt einzeln nach Maßgabe der Richter. Danach steigt der Reiter ab und wieder auf. Reiter mit gesundheitlichen Problemen können zum Auf-/Absteigen eine Aufstiegshilfe verwenden (Stuhl etc.). Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd den Kopf nicht hochwerfen, weich im Maul sein und gerade rückwärtstreten. Beim Auf- und Absitzen liegt das Augenmerk nicht auf dem Reiter, sondern auf dem Pferd, das die ganze Zeit über stillstehen muss.

Einzelaufgaben Workout Country Pleasure Level 1:

- Rückwärtsrichten im Line-Up
- Ab- und Aufsteigen von links
- Fino Strip in eine Richtung
- Stopp/Anreiten im/aus dem Schritt
- Schlangenlinien in weiten Bögen um Pylonen im Paso Corto

Einzelaufgaben Workout Country Pleasure Level 2:

- Stopp an der Bande
- Rückwärtsrichten an der Bande
- Absteigen von links und Aufsteigen von rechts im Line-Up
- Fino Strip hin und zurück
- Schlangenlinien in engeren Bögen um Pylonen im Paso Corto

2.6 Pleasure

Gangarten:

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt Schritt, fließende Bewegungen bei mäßiger Versammlung. Das Pferd geht in natürlicher Aufrichtung und ist entspannt.

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt mit mäßigem Raumgriff und Versammlung. Das Pferd geht vorwärts, ohne eilig zu sein. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Das Pferd präsentiert sich bei natürlicher Aufrichtung ruhig, entspannt, ausbalanciert und willig.

Paso Largo: weicher, konstanter, rhythmischer, klarer, schneller Viertakt Tölt. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen. Die Versammlung ist mäßig.

Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit sollen deutlich über dem Paso Corto liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Der klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen.

Anforderungen:

In Pleasure Prüfungen soll die Lockerheit des Paso Fino-typischen Ganges gezeigt werden. Das Pferd ist mäßig versammelt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Benehmen und dem Gehorsam des Pferdes und jegliche Anzeichen von Widersetzlichkeit müssen streng bestraft werden. Die Leichttrittigkeit des Pferdes sollte durch minimale Einwirkung demonstriert werden; der Reiter sollte entspannt im Sattel sitzen. Übergänge zwischen den Gangarten sollen harmonisch und fließend sein, das Pferd sollte bereitwilligst reagieren, ruhig und kooperativ sein. Die Pferde müssen Schritt, Paso Corto und Paso Largo zeigen, des weiteren Aufstellung und Rückwärtsrichten. Das Pferd sollte gerade zurückgehen, dabei ruhig und kontrolliert reagieren. Widersetzlichkeit beim Rückwärtsrichten wird mit Punktabzug bestraft. Dies sollte zu einer entsprechend schlechteren Platzierung führen.

Gewichtung:

20% Paso Corto

20% Paso Largo

20% Schritt

5% Rückwärtsrichten

35% Benehmen, Exterieur, Arbeitseifer und Bewegungen

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung und rückwärtsrichten einzeln nach Maßgabe der Richter. Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd den Kopf nicht hochwerfen, weich im Maul sein und gerade rückwärtstreten. Das Pferd soll stets kooperativ sein.

Nach Anweisung der Richter können folgende Einzelaufgaben verlangt werden:

Einzelaufgaben Workout Pleasure Level 1:

- Rückwärtsrichten im Line-Up
- Ab- und Aufsteigen von links im Line-Up
- Schlangenlinien in weiten Bögen um Pylonen im Paso Corto
- Paso Corto über den Fino Strip
- Stopp an der Bande aus dem Paso Corto
- Übergänge Paso Corto – Schritt und/oder Paso Largo – Schritt

Einzelaufgaben Workout Pleasure Level 2:

- Rückwärtsrichten im Line-Up oder an der Bande
- Ab- und Aufsteigen von links im Line-Up oder an der Bande
- Schlangenlinien in engeren Bögen um Pylonen im Paso Corto
- Paso Corto über den Fino Strip, Stopp auf dem Fino Strip, weiter über den Fino Strip im Paso Corto oder im Schritt
- Stopp an der Bande aus dem Paso Corto oder dem Paso Largo
- Paso Largo aus dem Schritt

Beim Auf- und Absitzen liegt das Augenmerk nicht auf dem Reiter, sondern auf dem Pferd, das die ganze Zeit über stillstehen muss. Reiter mit körperlichen Einschränkungen dürfen eine Aufstieghilfe benutzen und sie dürfen auch rechts ab- und aufsteigen.

2.7 Performance

Gangarten:

Schritt: Gleichmäßiger Viertakt Schritt, akzentuiert, gerade, rhythmisch und „animated“. Das Pferd ist versammelt, zeigt Ausdruck, Dynamik, Eleganz, Temperament und Präsenz.

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt mit mäßigem Raumgriff. Das Pferd ist im Corto versammelt. Die Bewegungen sind harmonisch, akzentuiert, dynamisch, ausbalanciert bei gleichmäßiger Aktion der Vor- und Hinterhand. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, elegant und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen.

Paso Largo: weicher, konstanter, rhythmischer, klarer, schneller und akzentuierter Viertakt Tölt. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen. Das Pferd ist versammelt. Die Bewegungen sind weich, fließend und ausbalanciert bei gleichmäßiger Aktion der Vor- und Hinterhand. Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit sollen deutlich über dem Paso

Corto liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Das Performance Pferd muss bereitwillig vorwärts gehen und sich jederzeit wieder zurücknehmen lassen. Der klare Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, elegant und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen. Das Pferd soll Vorwärtsdrang zeigen, jederzeit regulierbar sein und ruhig stehen.

Gewichtung:

- 30% versammelter Paso Corto
- 30% versammelter Paso Largo
- 10% versammelter Schritt
- 20% Einzelaufgaben, Ausdruck, Exterieur und Bewegungen
- 10% Benehmen

Besonderes Augenmerk soll auf dem stolzen, temperamentvollen Ausdruck, der Form, der Weichheit und Gleichmäßigkeit der Gänge liegen.

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im versammelten Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Versammelter Paso Corto, versammelter Paso Largo, um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, versammelter Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Stopps, Reverses und häufige Wechsel zwischen Corto und Largo können jederzeit verlangt werden. Danach erfolgt Aufstellung und Einzelaufgaben. In Performance Prüfungen muss der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Nach Anweisung der Richter können folgende Einzelaufgaben verlangt werden:

Einzelaufgaben Workout Performance Level 1:

- Stopp aus dem Paso Corto
- Bis zu vier Reverses (Handwechsel) hintereinander an der Bande im Paso Corto
- Schlangenlinien in weiteren Bögen um Pylonen im Paso Corto
- Fino Strip in beide Richtungen im Paso Corto
- 1 x Figure Eight

Einzelaufgaben Workout Performance Level 2:

- Stopp aus dem Paso Corto oder dem Paso Largo
- Bis zu sechs Reverses (Handwechsel) hintereinander an der Bande im Paso Corto
- Schlangenlinien in engeren Bögen um Pylonen im Paso Corto
- Fino Strip in beide Richtungen im Paso Corto
- 2 x Figure Eight im Paso Corto

Eine Acht im versammelten Paso Corto um zwei Fixpunkte wird wie folgt geritten: Stopp zwischen den Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern. Gruß. Ein/zwei volle Achten. Danach Stopp zwischen den beiden Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern; Gruß.

2.8 Classic Fino

Gangarten:

Classic Fino: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt in absoluter Versammlung bei extrem schneller Fußfolge (Quickness) und minimalem Raumgriff. Die Bewegungen sind harmonisch, fließend, akzentuiert, rhythmisch, gerade bei gleichmäßiger Aktion der Vor- und Hinterhand. Das Pferd präsentiert sich temperamentvoll, energisch, dynamisch und stolz; zeigt prompte Reaktionen und tadelloses Benehmen. Das Pferd soll willig vorwärtsgen und leicht in der Hand sein. Jegliche Anzeichen, dass das Pferd stark gehalten oder zusammengezogen wird, muss streng bestraft werden. Jede Tendenz zur Gangverschiebung, Verlust des Takts oder der Weichheit des Ganges (zu erkennen an deutlicher Kruppenbewegung des Pferdes oder starker Schulterbewegung des Reiters) fließt negativ in die Bewertung ein.

Gewichtung:

75% Natürlichkeit des Bewegungsablaufs im Classic Fino
15% Einzelaufgaben, Ausdruck, Exterieur und Bewegungen
10% Benehmen

Besonderes Augenmerk soll auf dem stolzen, temperamentvollen und dynamischen Ausdruck, der Form, der Weichheit und Gleichmäßigkeit des Classic Fino liegen.

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Classic Fino auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Classic Fino, Reverses (Handwechsel) oder Stopps und Reverse(s) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Jede Tendenz zur Gangverschiebung, Verlust des Takts oder der Weichheit des Ganges in den Reverses, Stopps und Anreiten wird mit Punktabzug bestraft. In Classic Fino Prüfungen muss der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Nach Anweisung der Richter erfolgt eine Acht im Classic Fino um zwei Fixpunkte (Stopp zwischen den Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern. Gruß. Ein/zwei volle Achten. Danach Stopp zwischen den beiden Fixpunkten mit Gesicht zu den Richtern; Gruß).

Workout: Die oben genannte Einzelaufgabe sowie Classic Fino im häufigen Wechsel mit Reverses und Stopps und/oder parallel nebeneinander, Volten, Schlangenlinien (Durchmesser der Bogen mind. $\frac{1}{2}$ Zirkel mit 180° Wendungen).

Einzelaufgaben Workout Classic Fino Level 1:

- Stopp an der Bande
- Bis zu vier Reverses (Handwechsel) hintereinander an der Bande im Classic Fino
- 1 x Figure Eight im Classic Fino
- Fino Strip in beide Richtungen

Einzelaufgaben Workout Classic Fino Level 2:

- Stopp an der Bande
- Bis zu sechs Reverses (Handwechsel) hintereinander an der Bande im Classic Fino
- 2 x Figure Eight im Classic Fino
- Fino Strip in beide Richtungen
- Stopp auf dem Fino Strip und dann wieder Anreiten im Classic Fino

2.9 **Best of Traditional**

Diese Klasse **kann** auf Turnieren zusätzlich ausgeschrieben werden. Sie ermöglicht es, Pferde der jeweiligen Traditional Leistungsklasse noch in einer zusätzlichen Traditional Klasse zeigen zu können.

Die Best of Traditionals sollen wie folgt angeboten werden:

Best of Performance

Best of Pleasure

Best of Country Pleasure

(Da Classic Fino mangels entsprechender Masse an Pferden dieses Typs zu dünn besetzt ist, wird diese Klasse vorerst nicht angeboten.)

Anforderungen:

Der Prüfungsablauf ist analog zur jeweiligen Traditional-Klasse It. PO. Das Niveau entspricht der Leistungsklasse Level 2 mit entsprechend anspruchsvolleren Einzelaufgaben.

Einzelaufgaben & Workout sind Pflicht.

Folgende Einzelaufgaben können verlangt werden:

Einzelaufgaben Workout Best of Traditional Country Pleasure:

- Stopp an der Bande
- Rückwärtsrichten an der Bande
- Mit genügend Abstand zur Bande anhalten, absteigen von links und aufsteigen von rechts
- Anhalten vor dem Fino Strip und dann im Paso Corto über den Fino Strip
- Schlangenlinien in weiten Bögen um Pylonen einhändig im Paso Corto geritten

Einzelaufgaben Workout Best of Traditional Pleasure:

- Stopp aus dem Paso Largo
- Paso Largo aus dem Stand
- Ab- und Aufsteigen von links im Line-Up, an der Bande oder auf dem Fino Strip
- Im Paso Corto bis zur Mitte des Fino Strips, in der Mitte Stopp, Rückwärtsrichten bis ca. eine Pferdelänge vor dem Fino Strip, im Paso Corto bis zur Mitte des Fino Strips, Stopp und im Schritt bis zum Ende des Fino Strips

Einzelaufgaben Workout Best of Traditional Performance:

- Stopp aus dem Paso Corto oder Paso Largo
- Bis zu sechs Reverses (Handwechsel) hintereinander an der Bande im Paso Corto
- Schlangenlinien in engeren Bögen um Pylonen im Paso Corto
- Fino Strip in beide Richtungen im Paso Corto
- 2 x Figure Eight im Paso Corto

Qualifikation:

- Platz 1. – 4. der Leistungsklasse Level 2
- Platz 1. – 4. der Leistungsklasse Level 1
- Platz 1. – 4. der Schooling-Klasse
- Platz 1. – 4. Der Jugend-Klasse

Daraus ergeben sich maximal 16 Starter.

Jedes Pferd darf nur in einer Best of Traditional-Klasse starten, auch wenn es für mehrere qualifiziert ist. Sollte sich ein Pferd in verschiedenen Klassen mit unterschiedlichen Reitern für die Best of qualifiziert haben, kann frei gewählt werden, unter welchem Reiter das Pferd startet.

Prüfungsfaktor: 1

Nenngebühr: Normalnenngebühr lt. Ausschreibung

3 FINO ALLROUND – GANGPRÜFUNGEN

Generell hat in allen Gangprüfungen die Taktreinheit, Weichheit und ruhige Kruppe der geforderten Gänge erste Priorität. Ausstrahlung, Aufrichtung, Balance, Quickness der Fußfolge, Arbeitseifer und eine gleichmäßige Aktion der Vorder- und Hinterhand sollen positiv in die Gesamtbewertung einfließen.

Verspannte Pferde mit durchgedrücktem Rücken und Unterhals (ein gebäudebedingter tief angesetzter Hals zählt nicht dazu) sollen negativ bewertet werden.

Die Richter sollten im Schritt und Corto (bzw. Trocha/ Trote in den entsprechenden Prüfungen) auch Wendungen (Reverses) und/oder Stopps in beliebiger Reihenfolge verlangen. Stopps können auch aus dem Largo verlangt werden.

Die Bewertung erfolgt auf Platz. Es werden die 8 besten Reiter platziert.

Alle Prüfungen sind nach Bekanntgabe der Ergebnisse vom Richter in Kurzform zu kommentieren.

Nicht platzierte Reiter werden vor der Siegerehrung verabschiedet und verlassen die Bahn.

Bei genügend Startern werden die Klassen nach Geschlechtern der Pferde getrennt.

Bei großen Klassen kann der Richter diese in Gruppen teilen, nach Absprache mit der Turnierleitung. Die Größe der Bahn soll bei einer eventuellen Teilung in Gruppen mit in Betracht gezogen werden.

In allen Prüfungen sollte der Fino Strip benutzt werden, wobei zu beachten ist, dass der Richter vorrangig das Gezeigte auf der Bahn zu bewerten hat.

Bei eng beieinander liegenden Ergebnissen sollte der Richter ein Workout (Stechen) verlangen. Pferde, die dem in der Klasse verlangten Typ nicht entsprechen, müssen entsprechend weiter hinten platziert werden.

3.1 Versatility

Gangarten

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt Schritt, fließende, rhythmische Bewegungen bei leichter Versammlung.

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt mit mäßigem Raumgriff und leichter Versammlung. Das Pferd geht vorwärts, ohne eilig zu sein.

Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Das Pferd präsentiert sich bei natürlicher Aufrichtung ruhig, entspannt, ausbalanciert und willig.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im langsamen Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im langsamen Tempo.

Paso Largo: weicher, konstanter, rhythmischer, klarer, schneller Viertakt Tölt mit leichter Versammlung. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen. Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit sollen klar erkennbar über dem Paso Corto liegen.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im schnelleren Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im schnelleren Tempo.

Für alle gilt: ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Der reine (Vier)Takt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen.

Galopp: gleichmäßiger, ruhiger, ausbalancierter, gut gesprungener Galopp (möglichst Dreischlag). Das Pferd soll möglichst dabei aufgerichtet sein, gerade galoppieren und weder hektisch noch schneller werden. Jede Tendenz zur Gangverschiebung und Verlust des Takts wird bestraft. Galopp auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp wird bewertet wie nicht gezeigt.

Das Pferd soll leichtrittig und ausgeglichen sein, aber dennoch Präsenz und Dynamik ausstrahlen. In dieser Klasse wird besonders die Harmonie von Reiter und Pferd während der verschiedenen Aufgaben bewertet. Benehmen und Arbeitseifer werden mit bewertet.

Das Pferd soll willig rückwärtsrichten. Jede Tendenz zur Gangverschiebung oder Verlust des Takts im Corto und/oder Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) wird mit Punktabzug bestraft.

Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd den Kopf nicht hochwerfen, weich im Maul sein und gerade rückwärtstreten. Das Pferd soll stets kooperativ sein

Gewichtung

20% Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden)

20% Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden)

10% Schritt

10% Galopp

40% Rückwärtsrichten, Acht, Sprung, Benehmen und Ausstrahlung

Ablauf

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), um den Unterschied in der Geschwindigkeit zu demonstrieren, Schritt. Danach Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Danach erfolgt Aufstellung einzeln nach Maßgabe der Richter. Rückwärtsrichten, eine Acht (Durchmesser ca. 10-12m) im versammelten Galopp mit einfachem Wechsel und der Sprung über das Hindernis. (Höhe ca. 30 – 60 cm) folgen. Der Sprung muss im Galopp angeritten werden. Die erste Verweigerung führt zum Punktabzug, die zweite zum Ausschluss.

3.2 Paso Fino Western Pleasure

Ausrüstung

Kleidung: Westernhut (kein Paso Fino Hut), Chaps, Westernbluse/-hemd, ggf. Western-Weste.

Tack: Split Reins; für Trensenzüaumung zusätzlich erlaubt: Zügel aus Nylon oder Mecate mit Slobber Bars. Westersattel (auch ohne Horn).

Die Zügelführung ist einhändig bei Stangenzäumung und zweihändig bei Bosal/Snaffle-Bit Zäumung. Die Zügelhand darf bei einhändiger Zügelführung nicht gewechselt werden.

Gangarten

Schritt: Lockerer, natürlicher Viertakt Schritt mit gutem Raumgriff. Die Kopfhaltung kann etwas tiefer sein als in der Pleasure Klasse.

Paso Corto: Taktklarer, reiner Viertakt Tölt, locker und natürlich bei leichter Versammlung. Gute Vorwärtsbewegung, aber nicht eilig.

Canter (Lope): Gut gesprungen, möglichst Dreischlag. Langsam und ruhig auf beiden Händen.

Gewichtung

25% Paso Corto

25% Canter (Lope)

10% Schritt

25% Einzelaufgaben

15% Präsentation und Rittigkeit

Anforderungen

In dieser Prüfung sollten die Pferde an Working Cow Horses erinnern, aber dennoch die Eleganz und die Präsenz des Paso Fino zeigen. Das Pferd muss in allen Gangarten willig und aufmerksam sein. Reiter und Pferd sind ruhig und entspannt. Das Pferd sollte möglichst am lockeren Zügel mit leichtem Kontakt vorgestellt werden. Die Übergänge sollen weich und fließend sein und auf die Hilfen des Reiters hin sofort erfolgen. Das Pferd soll das vom Reiter vorgegebene Tempo ohne große Zügeleinwirkung durchgängig halten. Außengalopp oder Kreuzgalopp wird mit Punktabzug bestraft.

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Schritt, Canter (Lope), Schritt. Danach Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Einzelaufgaben erfolgen nach Maßgabe des Richters.

Einzelaufgaben:

1. Absteigen und Aufsteigen, wobei das Augenmerk nicht auf dem Reiter liegt, sondern auf dem Pferd, das ruhig und entspannt stehen soll.
2. Rückwärtsrichten über eine längere Strecke (5-6 Pferdelängen). Das Pferd soll dabei gerade und willig, aber nicht eilig rückwärtstreten.
3. Stop aus dem Canter (Lope) an der Bande oder in der Mitte der Bahn; danach Roll Back.
4. Bei Bedarf eine Acht im Canter (Lope) mit einfachem Wechsel. Der Wechsel erfolgt über einen Stopp. Das Pferd wird entweder aus dem Halten oder dem Schritt neu angaloppiert.
5. Paso Corto über den Fino Strip

3.3 Dreigang

Gangarten:

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt Schritt, fließende, rhythmische Bewegungen bei leichter Versammlung.

Tölt in beliebigem Tempo: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Der reine Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Geschwindigkeit gehen. Trocha y Galope bzw. Trote y Galope Pferde werden in der für sie typischen Gangart vorgestellt, die ebenfalls taktrein zu zeigen ist.

Galopp: gleichmäßiger, langsamer, versammelter, ausbalancierter gut gesprungener Galopp (möglichst Dreischlag). Das Pferd soll möglichst dabei aufgerichtet sein, gerade galoppieren und weder hektisch noch schneller werden. Jede Tendenz zur Gangverschiebung und Verlust des Takts wird bestraft. Galopp auf der falschen Hand oder Kreuzgalopp wird bewertet wie nicht gezeigt.

Das Pferd soll leichtrittig und ausgeglichen sein, aber dennoch Präsenz und Dynamik ausstrahlen. Benehmen und Arbeitseifer werden mit bewertet. Jede Tendenz zur Gangverschiebung oder Verlust des Takts im Tölt (bzw. Trocha oder Trote) wird mit Punktabzug bestraft.

Gewichtung

30% Schritt

30% Tölt (bzw. Trocha oder Trote)

30% Galopp
10% Benehmen und Präsentation

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Tölt (bzw. Trocha oder Trote) auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Tölt (bzw. Trocha oder Trote), Schritt, Arbeitsgalopp, Schritt. Danach Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Der Galopp kann nach Maßgabe des Richters einzeln, in kleinen Gruppen oder im gesamten Starterfeld erfolgen. Dies richtet sich nach der Starterzahl und der Maßgabe der Richter.

Workout: Schritt, Tölt (bzw. Trocha oder Trote), Schritt, Arbeitsgalopp, Schritt mit Reverses und Stopps. Im Workout muss einzeln nach Maßgabe des Richters angaloppiert werden.

3.4 Viergang

Gangarten

Schritt, Tölt und Galopp siehe Dreigangprüfung.

Trab: Beliebiges Tempo Trab in konstanter Manier, reiner Zweitakt mit deutlicher Schwebephase.

Gewichtung

20% Schritt
20% Trab
20% Tölt
20% Galopp
20% Benehmen und Präsentation

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Tölt auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Tölt, Schritt, Trab, Schritt, Arbeitsgalopp, Schritt. Danach Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Der Galopp kann nach Maßgabe des Richters einzeln, in kleinen Gruppen oder im gesamten Starterfeld erfolgen. Dies richtet sich nach der Starterzahl und der Maßgabe der Richter.

Workout: Schritt, Tölt, Schritt, Trab, Schritt, Arbeitsgalopp, Schritt mit Reverses und Stopps. Im Workout muss einzeln nach Maßgabe des Richters angaloppiert werden.

3.5 Naturtölt

Gangarten:

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Der reine Viertakt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Geschwindigkeit gehen.

Das Pferd soll leichtrittig und ausgeglichen sein, aber dennoch die für den Paso Fino typische Präsenz und Dynamik ausstrahlen. Benehmen und Arbeitseifer werden mit bewertet. Jede Tendenz zur Gangverschiebung oder Verlust des Takts im Tölt wird mit Punktabzug bestraft. Diese Klasse ist für Pferde geeignet, die den Tölt auch am losen oder hingeebenen Zügel zeigen.

Gewichtung

30% Paso Corto

45% Tölt am losen bis hingeebenen Zügel im Paso Corto

25% Benehmen und Präsentation.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Weichheit des Tölts (ruhige Kruppe). Das Pferd sollte leichtrittig sein und willig reagieren.

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto bei aufgenommenem Zügel auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Es folgt Corto am langen bis hingeebenen Zügel. Kurze Tempokorrekturen sind möglich und werden nicht negativ bewertet. Danach Handwechsel und gleicher Ablauf auf der rechten Hand. Aufstellung und einzeln über den Fino Strip bei losem Zügel.

3.6 Ausdauerölt

Startberechtigt sind nur 4-jährige und ältere Pferde. Die Gesamtprüfungsdauer beträgt 20 Minuten.

Gangarten

Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) in beliebigem Tempo: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden). Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Der reine Takt, die Form und die Weichheit der Gänge müssen stets erhalten bleiben.

Pferde, die in dieser Prüfung starten, müssen über die gesamte Prüfung gleichmäßigen Takt, Bewegung und Ausdruck zeigen. Der gleichmäßige gute Takt steht hierbei im Vordergrund. Diese Prüfung sollte als letzte Prüfung eines Tages stattfinden. Die Gesamtprüfungsdauer beträgt 20 Minuten.

Gewichtung

50% Viertakt Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden)

25% Harmonie & Leichtigkeit

25% Leistungsbereitschaft & Ausdruck

Ablauf

Der Richter entscheidet über eine evtl. Gruppeneinteilung in Abhängigkeit von Teilnehmerzahl und örtlichen Gegebenheiten; soweit möglich sollten alle Teilnehmer in einer Gruppe starten.

Die Reiter reiten nach Aufruf im Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen.

Die Prüfung wird in zwei Teile unterteilt:

- a) In den ersten 10 Minuten der Prüfung erfolgt eine freie Vorstellung der Pferde im langsamen bis mittleren Tempo Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden). Alle Reiter reiten gemeinsam auf der gleichen Hand, ein Handwechsel erfolgt nach Maßgabe des Richters.
- b) Im Anschluss an den 1. Prüfungsteil wählt der Richter die acht besten Pferd-Reiter-Kombinationen aus; diese bleiben weitere 10 Minuten in der Bahn und zeigen ohne

weitere Pause im zweiten Prüfungsteil Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) nach Maßgabe des Richters.

3.7 Paso Fino Equitation adult (für Reiter über 18 Jahre; Stichtag 18. Geburtstag)

In der Paso Fino Equitation Prüfung sollen der besondere Reitstil, die Anmut, Präsentation und die Einheit zwischen Pferd und Reiter im Vordergrund stehen. Es wird zu 100% der Reiter gerichtet. Das Pferd wird nur dahingehend beurteilt, wie es vom Reiter vorgestellt wird. Die Pferde müssen im Tölt vorgestellt werden.

a. Sitz- und Einwirkung. Der Reiter muss jederzeit sein Pferd effektiv und vollkommen unter Kontrolle haben; damit Reiter und Pferd ein harmonisches Gesamtbild abgeben. Beurteilt wird die Einheit, die Reiter und Pferd bilden.

b. Arm- und Handhaltung. Der Oberarm sollte locker sein, der Ellbogen sollte auf einer senkrechten Linie mit der Schulter des Reiters liegen. Die Zügelführung ist wie folgt:

(1) Beidhändige Zügelführung, das Zügelende liegt auf der rechten Halsseite des Pferdes.

(2) Der Zügel verläuft in gerader Linie vom Gebiss, der Daumen fixiert den Zügel von oben. Die Finger werden zu einer lockeren und unverkrampften Faust geschlossen. Das Zügelende soll locker auf der rechten Halsseite des Pferdes herabhängen. Der Reiter soll seine Hände leicht tragen, die Hand soll weder absolut senkrecht noch waagrecht zum Sattel stehen und eine weiche, aber konstante Verbindung zum Pferdemaul halten und das Pferd so effektiv kontrollieren. Die Höhe der Handhaltung über dem Widerrist des Pferdes hängt von der Aufrichtung des jeweiligen Pferdes ab. Eine extrem hohe oder tiefe Handhaltung ist jedoch unerwünscht. Die Hand des Reiters sollte nicht über den Mähnenkamm greifen oder hinter dem Vorderziesel sein. Ellbogen, Unterarm, Hand und Maul sollten möglichst immer eine gerade Linie bilden. Die Hände und Handgelenke sollten weich mit den Bewegungen des Pferdes mitgehen und nicht zu weit auseinander stehen.

c. Kopfhaltung. Die Kopfhaltung sollte gerade und aufrecht sein, die Augen blicken geradeaus in Bewegungsrichtung

d. Rücken. Der Reiter sollte aufrecht und gerade, jedoch nicht steif sitzen. Die Schultern sollten gerade und auf einer Linie sein.

e. Ober- und Unterschenkel, Fußhaltung. Der Reiter sollte mit langem, lockerem Bein, das mäßig im Kniegelenk gewinkelt ist, sitzen. Der Unterschenkel sollte leicht zurückgelegt sein und nicht nach außen gedreht sein. Nach außen gedrehte Unterschenkel sind unerwünscht. Der Fuß des Reiters sollte bei mäßig tiefem Absatz (ca. 2,5 cm) parallel zum Körper des Pferdes sein.

Der Fußballen des Reiters ruht auf dem Steigbügel und bildet eine senkrechte Linie mit dem Absatz, der Hüfte und der Schulter des Reiters. Die Fußhaltung des Reiters sollte natürlich sein (die Zehen sollten weder zu weit nach innen noch nach außen stehen).

f. Sitz in der Bewegung. Der Sitz und die Haltung des Reiters sollten in Bewegung natürlich, koordiniert und graziös sein. Der Reiter sollte in allen Gangarten fast bewegungslos im Sattel sitzen. Von der Seite aus betrachtet sollen Kopf, Schulter, Hüfte und Absatz des Reiters eine senkrechte Linie bilden. Die Zehen des Reiters sollten nie mehr als das Knie nach außen gedreht sein, dadurch federt der Reiter weich über die Fußgelenke. Der Oberarm des Reiters hängt locker und gerade aus der Schulter und sollte nicht unnatürlich an den Körper gepresst, nach vorne gestreckt oder vom Körper weggehalten werden. Der Reiter soll den Anschein erwecken, fest im Sattel zu sitzen, ohne mit dem Oberkörper hin- und

herzuschwanken. In allen Gangarten soll der Reiter stets gerade in der Mitte des Sattels sitzen und nicht nach hinten rutschen.

g. Sonderaufgaben: Die folgenden Sonderaufgaben können verlangt werden:

(1) Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) ohne Steigbügel, die korrekte Sitzhaltung muss dabei beibehalten werden. Die Steigbügel können dabei, falls gewünscht, vom Reiter übergeschlagen werden (vor dem Vorderzwiesel auf den Hals des Pferdes gelegt werden).

(2) Ruhiges und kontrolliertes Rückwärtsrichten des Pferdes. Das Pferd darf das Maul nicht aufreißen oder mit dem Kopf schlagen.

(3) Auf- und Absitzen. Zum Absitzen kann der Reiter entweder absteigen oder aus dem Sattel gleiten. Die Größe des Reiters sollte dabei berücksichtigt werden. Vor dem Aufsitzen soll der Reiter die Kinnkette und den Sattelturt überprüfen und falls nötig, festziehen bzw. enger oder weiter stellen. Danach werden die Zügel in die rechte oder linke Hand genommen und entsprechend verkürzt. Der Reiter soll diagonal zum Pferd mit Gesicht zum Kopf des Pferdes stehen. Die linke oder die rechte Hand liegt vor dem Widerrist des Pferdes, ohne in die Mähne zu fassen, mit der linken oder rechten Hand dreht der Reiter den Steigbügel in seine Richtung und setzt den linken oder rechten Fuß in den Bügel. Die linke oder rechte Hand fasst dann über das Pferd und bleibt in Höhe der Gurtlinie oder vor dem Vorderzwiesel (Horn) liegen, der Reiter stößt sich dann leicht vom Boden ab, streckt beide Knie durch und gleitet sanft in den Sattel. Der rechte oder linke Fuß nimmt den anderen Steigbügel ohne Hinzusehen auf.

(4) Eine Acht im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden). Der Reiter soll immer den Richter im Blick haben, es sei denn, er wird anderweitig angewiesen. Auf Verlangen des Richters müssen entweder große oder kleine Achten geritten werden.

(5) Tempoübergang von Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) zum Schritt ohne sichtlichen Zügelkontakt.

h. Ablauf der Prüfung. Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) auf der linken Hand ein und bleiben auf der linken Hand, bis die Richter eine Hand- oder Tempowechsel verlangen. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen, die Reiter haben darauf zu achten, dass der Abstand zum Vordermann entsprechend groß ist. Die Abfolge der Gangarten ist wie folgt: Paso Corto, Paso Largo, (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), Schritt, Handwechsel und die gleiche Abfolge auf der anderen Hand. Der Handwechsel erfolgt durch eine Kehrtvolte. Zusätzlich wird mindestens ein Übergang vom Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) zum Halt verlangt.

Alle Teilnehmer müssen die oben beschriebenen Aufgaben und auf Anweisung der Richter mindestens zwei der Sonderaufgaben erfüllen. Jede Sonderaufgabe muss einzeln gezeigt werden.

(1) Die Richter müssen aus den Sonderaufgaben mindestens 2 Sonderaufgaben wählen und die Reiter entsprechend anweisen.

(2) Aus Sicherheitsgründen müssen Reiter, die ihr Pferd nicht unter Kontrolle haben, sofort von den Richtern aus der Prüfung geschickt werden.

3.8 Paso Fino Horsemanship

Anforderungen:

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt-Schritt, fließende Bewegungen bei mäßiger Versammlung.

Paso Corto: versammelter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im langsamen Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im langsamen Tempo.

Paso Largo: versammelter, rhythmischer, klarer Viertakt Tölt. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen. Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit sollen deutlich über dem Paso Corto liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im schnelleren Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im schnelleren Tempo.

Für alle gilt: die Geschwindigkeit soll jeweils deutlich über dem langsameren Tempo der jeweiligen Gangart liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein.

Gewichtung:

50% Horsemanship des Reiters

20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd

30% Leistung des Pferdes

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Reiter sollen in genügendem Abstand zum Vordermann reiten. Zu dichtes Aufreiten und ständiges Reiten auf dem zweiten Hufschlag werden mit Punktabzug geahndet. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo, (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Zum Reverse werden die Pferde Richtung Bahnmitte abgewendet. Während die Pferde im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) sind, erfolgt nach Maßgabe der Richter mindestens ein Stopp an der Bande.

Pferde, die keinen rhythmischen, klaren Viertakt Tölt (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) zeigen, werden entsprechend schlechter platziert. Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer die folgenden Einzelaufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge zeigen.

Einzelaufgaben:

1. Paso Corto und Stopp. Der Reiter reitet im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) zurück zur Bande und stoppt das Pferd. Das Pferd soll prompt und willig anhalten und parallel zur Bande ruhig stehen.

2. Schlangenlinie im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) Der Reiter zeigt eine Schlangenlinie durch Pylonen, ohne die Pylonen zu berühren. Der klare, rhythmische Viertakt-Tölt darf dabei nicht verloren gehen.

3. Zirkel im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) Der Reiter zeigt jeweils zwei Zirkel (Durchmesser ca. 8m) im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) um Pylonen auf der einen Hand, danach Handwechsel und 2 Zirkel im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) auf der anderen Hand. Der klare, rhythmische (Vier)takt-Tölt darf dabei nicht verloren gehen.

4. Acht im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) (**Figure Eight**). Der Reiter zeigt zwei Achten um Pylonen ohne die Pylonen zu berühren. Der klare, rhythmische Viertakt-Tölt (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) darf dabei nicht verloren gehen.

5. Rückwärtsrichten. Der Reiter stoppt das Pferd und richtet vier bis sechs Tritte gerade zurück.

6. Fino Strip. Der Reiter zeigt Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) über den Fino Strip, danach wendet er das Pferd über eine Kehrtvolte und reitet nochmals im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) über den Fino Strip. Der klare, rhythmische (Vier)takt-Tölt darf dabei nicht verloren gehen. Das Pferd soll gerade über den Fino Strip gehen. Danach kehrt der Reiter im Paso Corto (bzw. Trote oder Trocha für die entsprechenden Pferde) in den Line-up zurück.

Verreiten. Ein Verreiten führt nicht zum Ausschluss, aber das Pferd muss entsprechend schlechter platziert werden.

3.9 Horsemanship Schooling (für Pferde von 48-84 Monaten)

Anforderungen:

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt-Schritt, fließende Bewegungen bei mäßiger Versammlung.

Paso Corto: versammelter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im langsamen Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im langsamen Tempo.

Paso Largo: versammelter, rhythmischer, klarer Viertakt Tölt. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im schnelleren Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im schnelleren Tempo.

Für alle gilt: die Geschwindigkeit soll jeweils deutlich über dem langsameren Tempo der jeweiligen Gangart liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein.

Gewichtung:

50% Horsemanship des Reiters

20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd

30% Leistung des Pferdes

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Reiter sollen in genügendem Abstand zum Vordermann reiten. Zu dichtes Aufreiten und ständiges Reiten auf dem zweiten Hufschlag werden mit Punktabzug geahndet. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Zum Reverse werden die Pferde Richtung Bahnmitte abgewendet. Während die Pferde im Schritt sind, erfolgt nach Maßgabe der Richter mindesten ein Stopp an der Bande.

Pferde, die während der Prüfung keinen rhythmischen, klaren Viertakt Tölt (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) zeigen, werden entsprechend schlechter platziert. Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer die folgenden Einzelaufgaben in der vorgegebenen Reihenfolge zeigen.

Einzelaufgaben:

1. Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) **und Stopp**. Der Reiter reitet im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) zurück zur Bande und stoppt das Pferd. Das Pferd soll prompt und willig anhalten und parallel zur Bande ruhig stehen.

2. Schlangenlinien im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde): der Reiter zeigt eine Schlangenlinie mit weiten Bögen um Pylonen. Der Abstand der Pylonen beträgt dabei 5 m. Der klare, rhythmische Viertakt Tölt (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) sollte dabei nicht verloren gehen.

3. Zirkel im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde). Der Reiter zeigt einen Zirkel (Durchmesser ca. 8 m) im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) um Pylonen auf der einen Hand, danach Handwechsel und einen Zirkel auf der anderen Hand. Der klare, rhythmische Viertakt Tölt (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) sollte dabei nicht verloren gehen.

4. Fino Strip. Der Reiter zeigt Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) über den Fino Strip und kehrt danach im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) in den Line-up zurück.

Verreiten. Ein Verreiten führt nicht zum Ausschluss, aber das Pferd muss entsprechend schlechter platziert werden.

3.10 Horsemanship Switch It

Ziel der Prüfung ist es, Horsemanship und Harmonie zwischen Pferd und Reiter zu zeigen und dabei die Fähigkeit unter Beweis zu stellen, sich schnell auf ein dem Reiter unbekanntes Pferd umzustellen. Alle genannten Pferde müssen rittig und frei von groben Unarten sein, um einen gefahrenlosen Ablauf der Prüfung sicher zu stellen. Zugelassen sind Paso Finos sowie Trochadores und Trotones Galoperos.

Anforderungen:

Schritt:	lockerer, gleichmäßiger Viertakt Schritt, fließende Bewegungen bei mäßiger Versammlung.
Paso Corto:	versammelter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt im langsamen Tempo
Für Trote y Galope:	versammelter, rhythmischer Trote im langsamen Tempo.
Für Trocha (y Galope):	versammelter, rhythmischer Trocha im langsamen Tempo.
Paso Largo:	versammelter, rhythmischer, klarer Viertakt Tölt im schnelleren Tempo
Für Trote y Galope:	versammelter, rhythmischer Trote im schnelleren Tempo.
Für Trocha (y Galope):	versammelter, rhythmischer Trocha im schnelleren Tempo.

Für alle Pferdetyten gilt: Ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen. Die Bewegungen sind in beiden Tempi harmonisch und fließend.

Gewichtung:

40% Horsemanship und Harmonie des Reiters mit dem eigenen Pferd

40% Horsemanship und Harmonie des Reiters mit dem zweiten Pferd

10% Leistung des eigenen Pferdes

10% Leistung des zweiten Pferdes

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto bzw. Trote oder Trocha auf der linken Hand. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Reiter sollen in genügendem Abstand zum Vordermann reiten. Zu dichtes Aufreiten, Stören anderer Teilnehmer und ständiges Reiten auf dem zweiten Hufschlag werden mit Punktabzug geahndet.

Die Gangarten Paso Corto, Paso Largo bzw. Trote oder Trocha in zwei Tempi und Schritt werden nach Anweisung der Richter auf beiden Händen gezeigt, mehrere Handwechsel und Stopps an der Bande oder auf dem Sounding Board sind möglich. Pferde die Gangfehler zeigen, werden schlechter platziert.

Nach dem ersten Aufgabenteil erfolgt Line-up der Teilnehmer mit Einzelaufgaben nach Richtervorgabe.

Danach werden die Pferde getauscht, wer welches Pferd erhält, entscheidet das Los und bleibt bis zum Pferdetausch geheim. Die Prüfung wird nun auf dem zweiten Pferd nach Anweisung der Richter fortgesetzt, die Gangarten Paso Corto, Paso Largo bzw. Trote oder Trocha in zwei Tempi und Schritt müssen auch mit dem zweiten Pferd gezeigt werden, Einzelaufgaben werden ebenfalls nach Richtervorgabe geritten.

Folgende Einzelaufgaben stehen den Richtern zur Wahl, Wiederholungen einzelner Aufgaben jeweils mit eigenem und zweitem Pferd sind möglich:

- Paso Corto und Stopp

Der Reiter reitet im Paso Corto bzw. Trote oder Trocha an der Bande und stoppt das Pferd. Das Pferd soll prompt und willig anhalten und parallel zur Bande ruhig stehen.

- Schlangenlinie im Paso Corto bzw. Trote oder Trocha

Der Reiter zeigt eine Schlangenlinie durch Pylonen, ohne die Pylonen zu berühren. Der klare Takt darf dabei nicht verloren gehen.

- Acht im Paso Corto bzw. Trote oder Trocha (Figure Eight)

Der Reiter zeigt eine vom Richter vorgegebene Anzahl von Achten um Pylonen ohne die Pylonen zu berühren. Der klare Takt darf dabei nicht verloren gehen.

- Rückwärtsrichten

Der Reiter stoppt das Pferd und richtet vier bis sechs Tritte gerade zurück.

- Fino Strip

Der Reiter zeigt Paso Corto bzw. Trote oder Trocha über den Fino Strip, danach wendet er das Pferd über eine Kehrtvolte und reitet nochmals im Paso Corto bzw. Trote oder Trocha über den Fino Strip. Der klare Takt darf dabei nicht verloren gehen. Das Pferd soll gerade über den Fino Strip gehen. Stopps auf dem Sounding Board nach Richtervorgabe sind möglich.

Ein Work Out ist nicht vorgesehen und bei allen Aufgabenteilen und Einzelaufgaben sollte berücksichtigt werden, dass die Pferde hier doppelt beansprucht werden. Kein Aufgabenteil sollte unnötig in die Länge gezogen werden.

Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Teilnehmern wird der Abschluss einer Fremdreiterversicherung empfohlen.

3.11 Einsteigerprüfung (für Reiter, die das erste oder zweite Mal auf einem Turnier starten)

Diese Prüfung soll es Turnierneulingen erleichtern, einen Einstieg in die Turnierszene zu finden. Die Prüfung kann von jedem Reiter nur maximal zweimal genannt werden. Der Typ des Pferdes und seine Gangveranlagung sind nicht ausschlaggebend.

Gangarten:

Schritt: lockerer, gleichmäßiger Viertakt-Schritt, fließende Bewegungen bei mäßiger Versammlung. Das Pferd geht in natürlicher Aufrichtung und ist entspannt.

Paso Corto: reiner, weicher, konstanter, rhythmischer und klarer Viertakt Tölt mit mäßigem Raumgriff und Versammlung.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im langsamen Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im langsamen Tempo.

Für alle Pferde gilt: Das Pferd geht vorwärts, ohne eilig zu sein. Die Bewegungen sind harmonisch und fließend. Das Pferd präsentiert sich bei natürlicher Aufrichtung ruhig, entspannt, ausbalanciert und willig.

Paso Largo: weicher, konstanter, rhythmischer, klarer Viertakt Tölt. Das Pferd darf weder auseinanderfallen noch davoneilen. Die Versammlung ist mäßig.

Für Trote y Galope: versammelter, rhythmischer Trote im schnelleren Tempo.

Für Trocha (y Galope): versammelter, rhythmischer Trocha im schnelleren Tempo.

Für alle Pferde gilt: Sowohl Raumgriff als auch Geschwindigkeit sollen deutlich über dem Paso Corto liegen und ein deutlicher Wechsel zwischen den beiden Tempi muss sichtbar sein. Der klare (Vier)Takt, die Form und die Weichheit der Gänge muss stets erhalten bleiben und darf nicht zu Lasten der Endgeschwindigkeit gehen.

Anforderungen:

In der Einsteigerprüfung liegt das Hauptaugenmerk auf der Harmonie zwischen Reiter und Pferd. Es soll die Lockerheit des rassetypischen Ganges gezeigt werden. Das Pferd ist mäßig versammelt. Die Leichttrittigkeit des Pferdes sollte durch minimale Einwirkung demonstriert werden; der Reiter sollte entspannt im Sattel sitzen. Übergänge zwischen den Gangarten sollen harmonisch und fließend sein, das Pferd sollte bereitwilligst reagieren, ruhig und kooperativ sein. Die Pferde müssen Schritt, Paso Corto und Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) zeigen, des Weiteren Rückwärtsrichten, Stopp aus dem Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), Stillstehen und Reiten über den Fino Strip. Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd gerade zurückgehen, dabei ruhig und kontrolliert reagieren.

Gewichtung:

20% Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden),
20% Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden),
20% Schritt
20% Einzelaufgaben
20% Harmonie zwischen Reiter und Pferd, Benehmen

Ablauf:

Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) auf der linken Hand. Der Hufschlag darf im Paso Corto und Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen. Die Reiter sollten darauf achten, immer genügend Abstand zum Vordermann einzuhalten. Die Gangarten werden wie folgt nach Anweisung der Richter gezeigt: Paso Corto, Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden), Schritt, Reverse (Handwechsel) und dieselbe Abfolge auf der rechten Hand. Der Reverse erfolgt durch Abwenden der Pferde Richtung Bahnmitte.

Pferde, die keinen rhythmischen, klaren Viertakt Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) zeigen, werden entsprechend schlechter platziert.

Nach dem allgemeinen Aufgabenteil erfolgt Line-Up der Teilnehmer. Danach müssen die Teilnehmer die folgenden Einzelaufgaben zeigen.

Einzelaufgaben aus dem Line-Up:

1. Rückwärtsrichten. Der Reiter richtet nach Aufforderung des Richters vier bis sechs Tritte gerade zurück. Beim Rückwärtsrichten soll das Pferd gerade zurückgehen, dabei ruhig und kontrolliert reagieren.

2. Fino Strip. Der Reiter töltet im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) an und reitet im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) über den Fino Strip, danach wendet er das Pferd über eine Kehrtvolte und reitet nochmals im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) über den Fino Strip. Der klare, rhythmische Viertakt-Tölt (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) darf dabei nicht verloren gehen. Das Pferd soll gerade über den Fino Strip gehen. Danach kehrt der Reiter im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) in den Line-Up zurück.

Es gibt keinen Workout.

Nach der Platzierung gibt der Richter den Teilnehmern einzeln kurz Anregungen für Verbesserungen.

Die Prüfung soll am ersten Tag des Turniers stattfinden, um den Reitern die Möglichkeit zu geben, entsprechende Hinweise der Richter während des laufenden Turniers umzusetzen.

4 DRESSURPRÜFUNGEN

Dressurprüfungen sind Einzelprüfungen. Die Startreihenfolge wird von der Turnierleitung festgelegt; nachgenannte Pferde starten immer zuerst. Dressur Schooling ist ausschließlich für Schooling Pferde. Dressur A, B & Dressurkür ist für adulte Pferde. Wenn mangels Masse (min. 3 Starter) keine Dressur Schooling stattfindet, dürfen die Schooling genannten Pferde in der Dressur A starten.

In allen Dressurprüfungen wird nicht vorrangig das Material des Pferdes gewertet, sondern

- Ausführung der Aufgabe
- Takt
- Durchlässigkeit und Lockerheit
- Sitz, Stil und Einwirkung
- Harmonie zwischen Reiter und Pferd
- Schwierigkeitsgrad der Aufgabe

Das Übertreten (Kreuzen der jeweiligen Beinpaare des Pferdes) ist bei der Ausführung der Aufgaben und Lektionen, rassebedingt nicht zwangsweise gefordert. Wird in einer Prüfung Trab gezeigt, kann zwischen den Sitzformen Leichttraben und Aussitzen gewählt werden. Das Verlassen der Bahn (das Pferd verlässt die Bahn mit allen 4 Beinen) führt zu unmittelbarer Disqualifikation. Für die einzelnen Aufgabenteile werden Noten von 0-10 vergeben. In der Kür werden die Kürteile doppelt gewertet.

Alle Dressurprüfungen müssen auswendig geritten werden, ein Verreiten führt zu einem Abzug von einer halben Note.

Anmerkung: die Lektionen der klassischen Dressur können in den Richtlinien für Reiten und Fahren (Band 1 + 2), der deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) nachgelesen werden, alle anderen Aufgaben bitte gemäß den Richtlinien ihrer Reitweise)

Alle Dressurprüfungen müssen auswendig geritten werden.

4.1 Erläuterung zu den Notenbereichen

Fehlerbereich:

- 0 Nichterfüllung der Aufgabe
- 1 sehr schlecht
- 2 schlecht
- 3 ziemlich schlecht

erhebliche Undurchlässigkeit, grobe und schlechte Einwirkung, anhaltende Taktfehler

Durchschnitt:

- 4 knapp befriedigend
- 5 durchschnittlich
- 6 gut

weitgehend korrekt ausgeführt, leichte Durchlässigkeitsprobleme, Takt weitgehend klar, Ansätze für Versammlung u. Ausdruck, Reiter korrekt

Sehr guter Bereich:

- 7 richtig gut
- 8 sehr gut
- 9 ausgezeichnet
- 10 perfekt

Takt sicher, viel Ausdruck und Haltung, gute Versammlung, absolut korrekte und mühelose Ausführung, Geschmeidigkeit

4.2 Dressur Schooling

Für Trote y Galope und Trocha (y Galope): Tölt = Trote oder Trocha
Diese Dressur Prüfung ist ausschließlich für Schooling Pferde.

Die Richter sitzen bei C

A - X Einreiten im Tölt, halten, grüßen

X - C im Schritt anreiten

C - rechte Hand

In der nächsten Ecke eine Kehrtvolte

C - bei C Erreichen des Hufschlags

H - halten, mindestens 3 Sek. ruhiges Stehen, antölen, ganze Bahn

F-E-M Schlangenlinien durch die ganze Bahn drei Bogen

H-X-F durch die ganze Bahn wechseln dabei Tempo verstärken

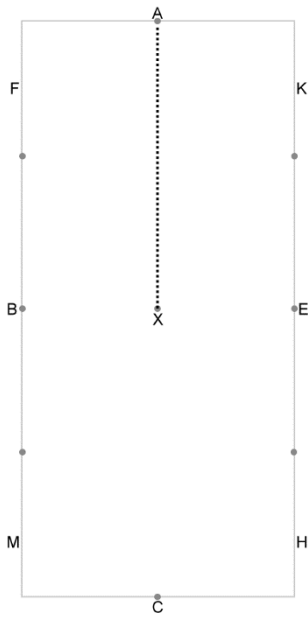
F - Tempo zurücknehmen

E-B auf dem Mittelzirkel geritten eineinhalbmal herum, danach ganze Bahn

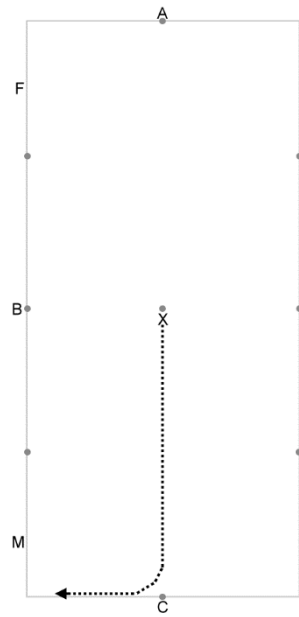
A -X auf die Mitte abwenden

X - halten, eine Pferdelänge rückwärtsrichten, halten, grüßen

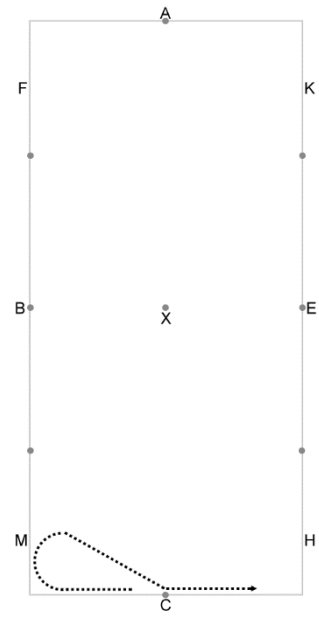
Dressurprüfung Schooling



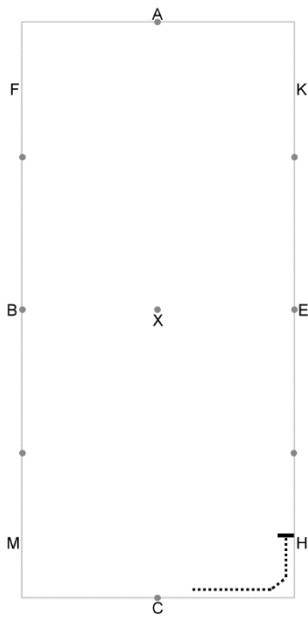
A – X einreiten im Tölt, halten und grüßen



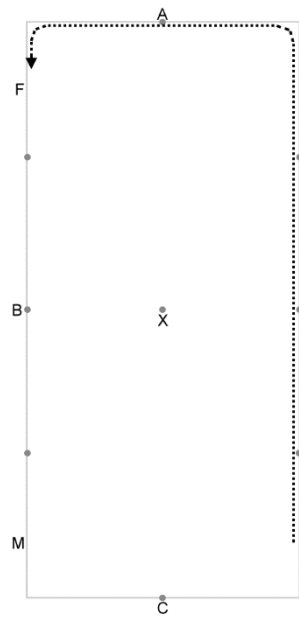
Anreiten im Schritt, bei C rechte Hand



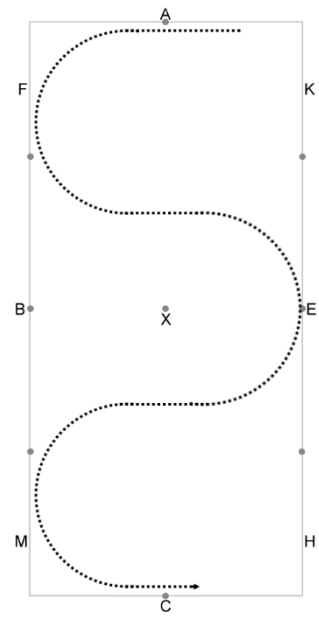
In der Ecke eine Kehrtvolte



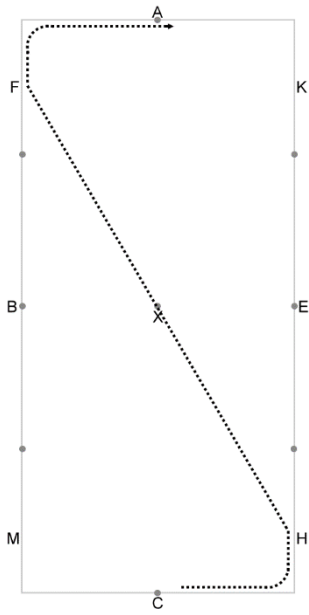
bei H halten, mind. 3 Sek. Stehen



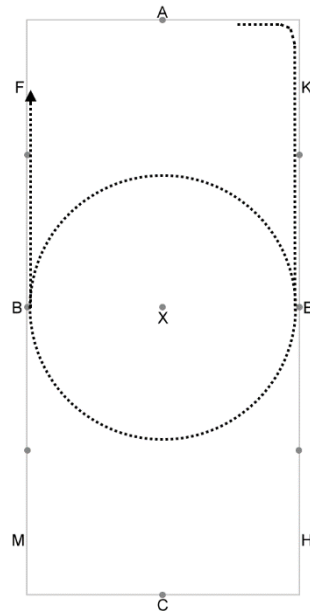
antölen H - F im Tölt ganze Bahn



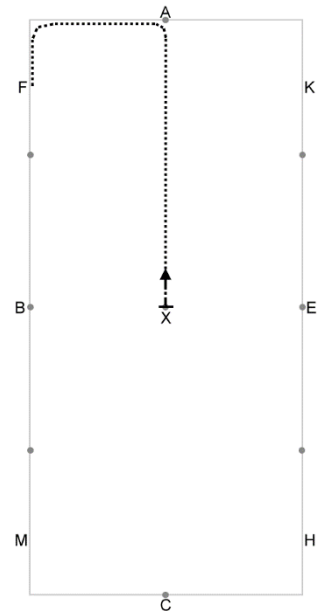
F-E-M Schlangenlinien durch die ganze Bahn, drei Bogen



H - X - F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo zulegen, bei F Tempo zurücknehmen, ganze Bahn



E-B - auf dem Mittelzirkel geritten, eineinhalbmal herum, danach ganze Bahn



A - X auf die Mittellinie abwenden, bei X halten, eine Pferdelänge rückwärts richten, halten und grüßen

4.3 Dressurprüfung A

Für Trote y Galope und Trocha (y Galope): Tölt = Trote oder Trocha

Die Richter sitzen bei C

A - X Einreiten im Tölt, halten, grüßen

X - C im Tölt anreiten

C - linke Hand

nach Durchreiten der nächsten Ecke eine Acht geritten

H-X-F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken

F - Tempo zurücknehmen- ganze Bahn Volte

C - – Durchmesser ca. 6m, ganze Bahn

M-X-K durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken

K - Tempo zurücknehmen- ganze Bahn

B - Volte – Durchmesser ca. 6m, ganze Bahn

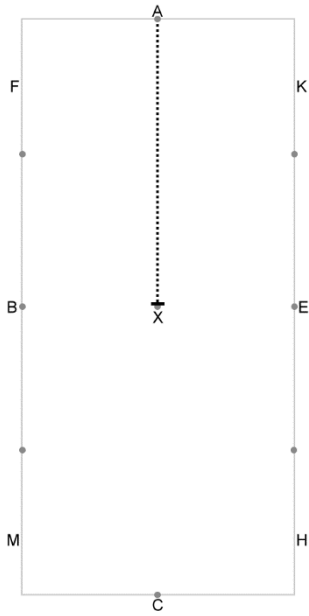
M - durchparieren zum Schritt

C - vor den Richtern halten – 6 Schritte Rückwärtsrichten, danach halten, antölen,
ganze Bahn

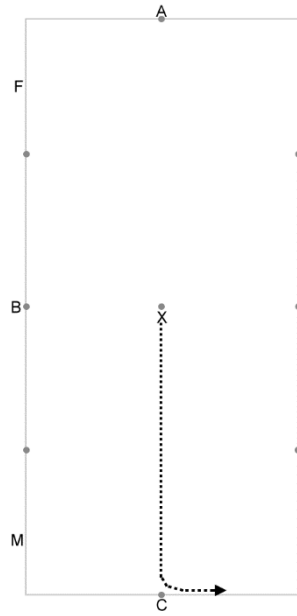
H-X-F Schlangenlinien durch die ganze Bahn, 4 Bogen

A - X auf die Mittellinie abwenden-halten-grüßen

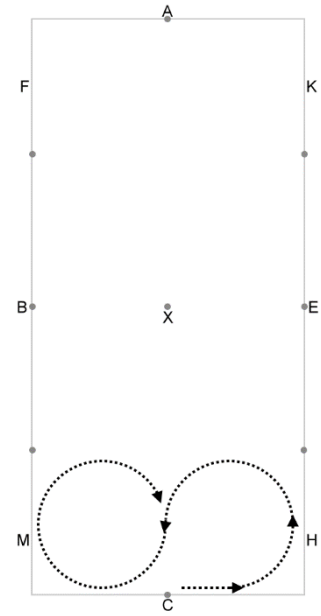
Dressurprüfung A



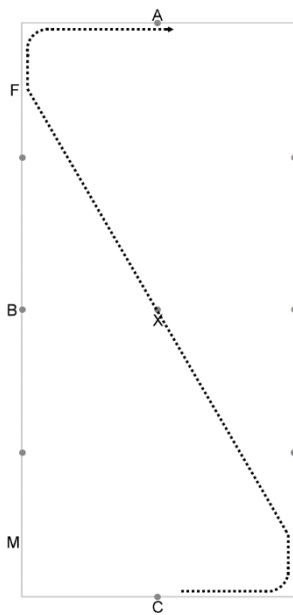
A - X Einreiten im Tölt, halten und grüßen



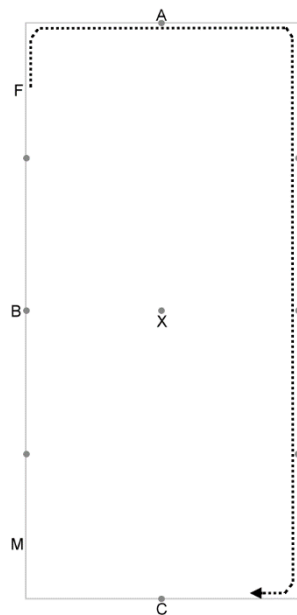
X - C im Tölt anreiten, bei C linke Hand



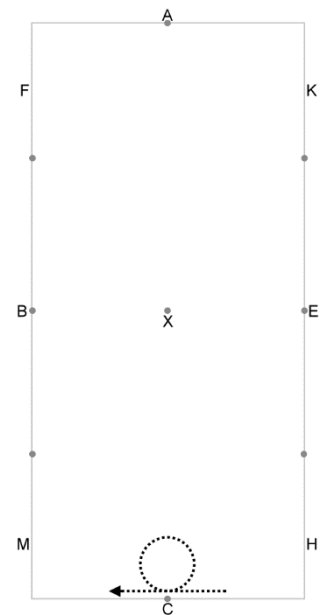
Nach Durchreiten der nächsten Ecke eine Acht reiten



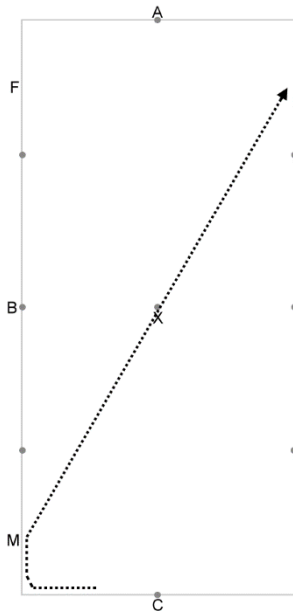
H - X - F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken



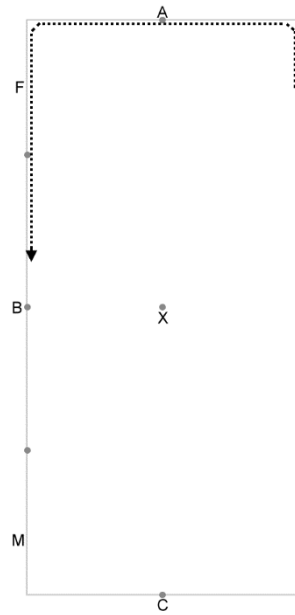
F - Tempo zurücknehmen, ganze Bahn



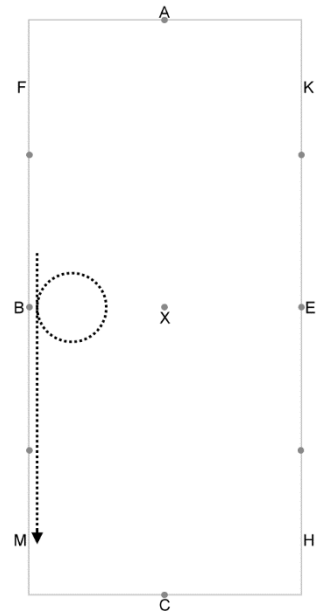
C - Volte (Durchmesser ca. 6m), ganze Bahn



M - X - K durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken



K - Tempo zurücknehmen, ganze Bahn



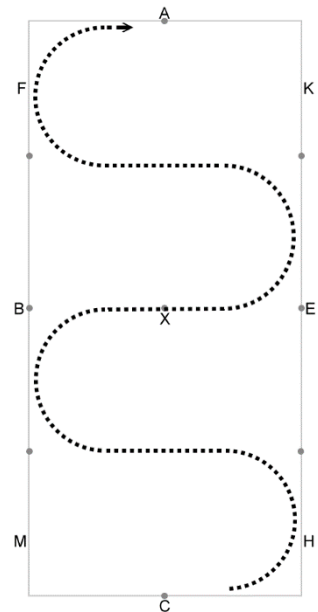
B - Volte (Durchmesser ca. 6m), bei M durchparieren zum Schritt



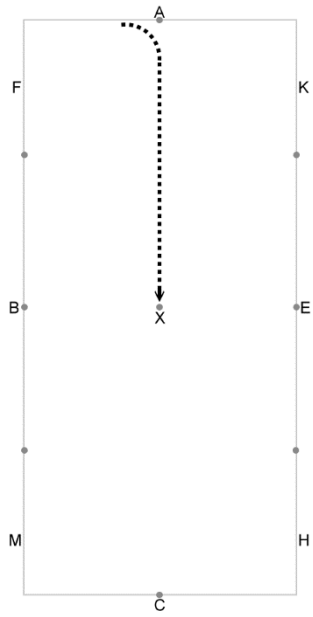
C - vor den Richtern halten und 6 Schritte Rückwärtsrichten, halten



C - antölen, ganze Bahn



H - X - F Schlangenlinien durch die ganze Bahn, 4 Bogen



A - X auf die Mittellinie abwenden, halten
und grüßen

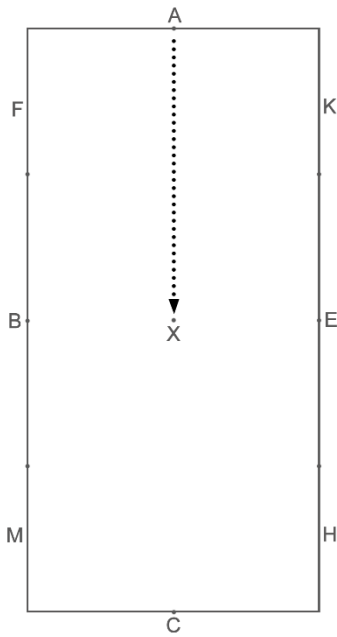
4.4 Dressurprüfung B

Für Trote y Galope und Trocha (y Galope): Tölt = Trote oder Trocha

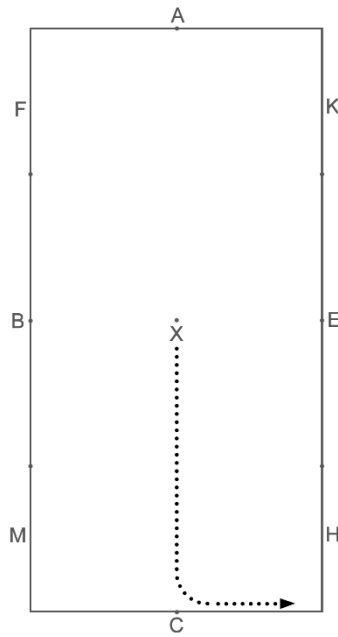
Die Richter sitzen bei C

- A - X Einreiten im Tölt, halten, grüßen
- X - im Tölt anreiten, bei C linke Hand
- H-G-M-G-H eine Acht geritten
- H-A ganze Bahn
- A-E-C Schlangenlinien 3 Bogen durch die ganze Bahn auf dem 2. Hufschlag
- H-X-F durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken
- F-K Tempo zurücknehmen- ganze Bahn
- K-H Viereck verkleinern und vergrößern
- C- Durchparieren zum Schritt und Volte – Durchmesser ca. 6m
- C- Kurzkehrt
- H- Kurzkehrt, danach antölten
- M-X-K durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken
- K-A Tempo zurücknehmen- ganze Bahn
- A-X auf die Mittellinie abwenden, bei X halten und grüßen

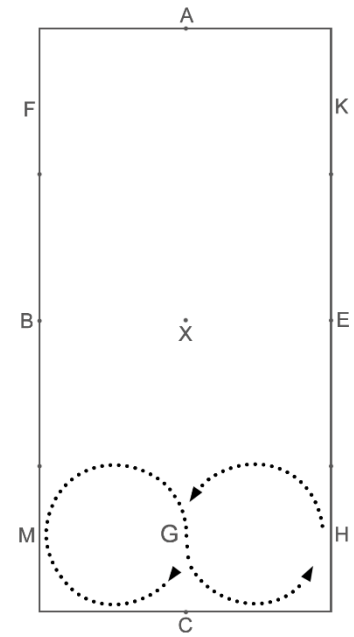
Dressurprüfung B



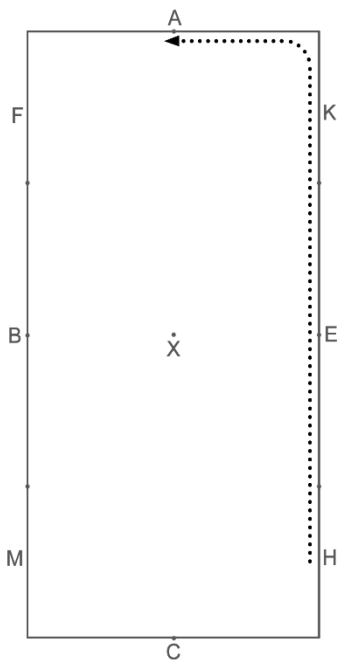
A - X Einreiten im Tölt, halten, grüßen



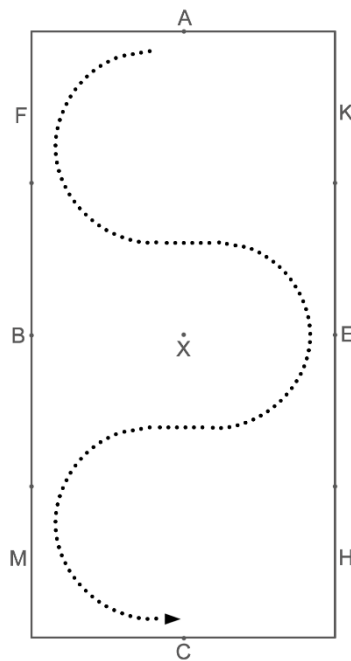
X - C - Im Tölt anreiten, bei C linke Hand



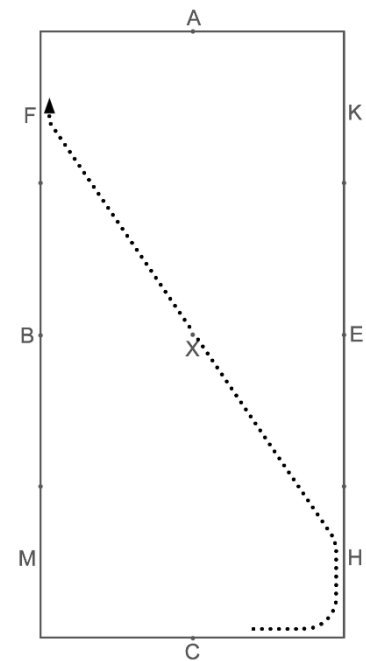
H - G - M - G - H eine Acht geritten



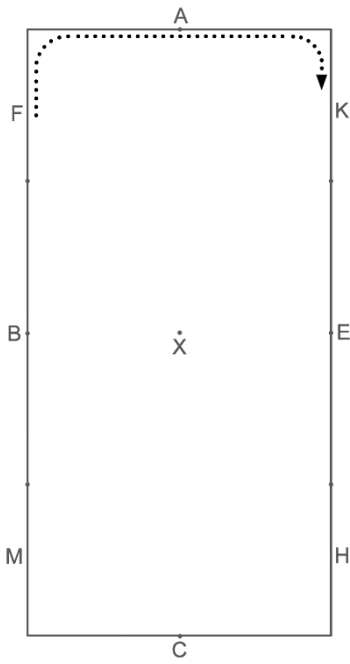
H - A ganze Bahn



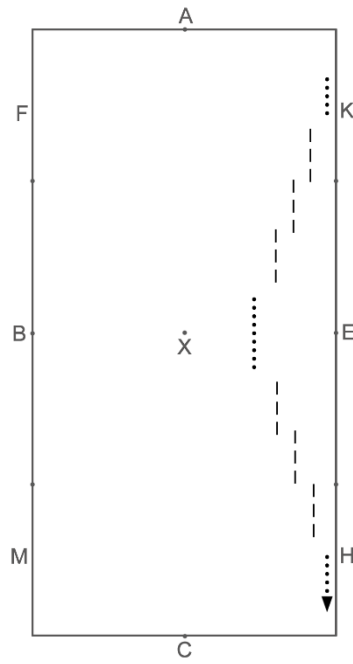
A - E - C Schlangenlinien 3 Bogen
Durch die ganze Bahn auf dem
2. Hufschlag



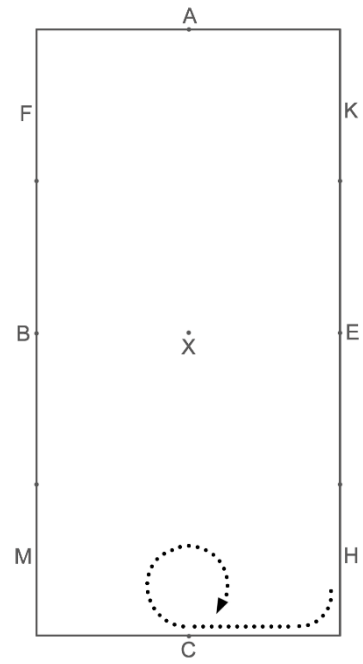
H - X - F durch die ganze Bahn
wechseln, dabei Tempo verstärken



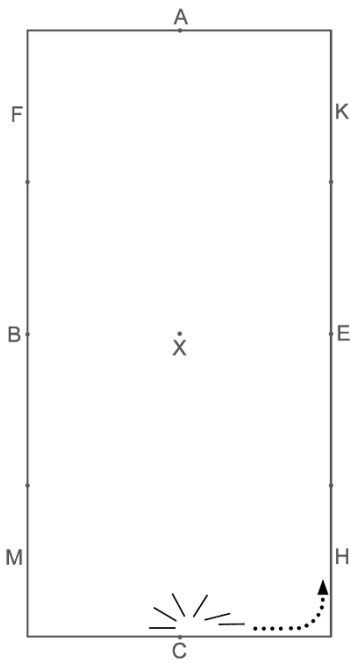
F - K Tempo zurücknehmen, ganze Bahn



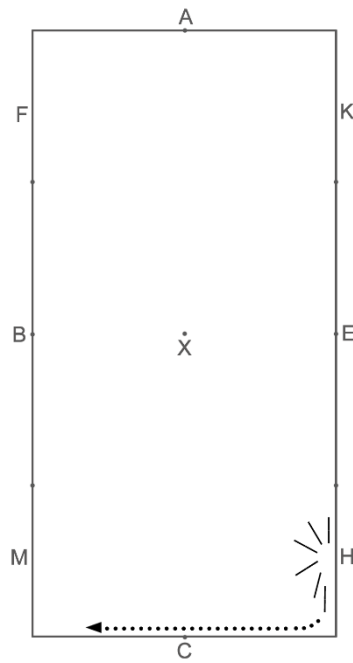
K - H Viereck verkleinern und vergrößern



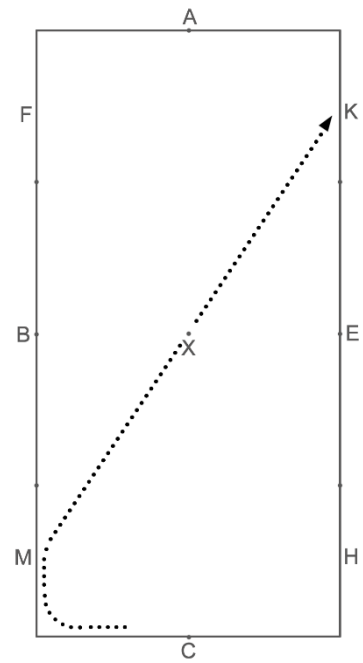
C - Durchparieren zum Schritt und Volte, \varnothing 6 m



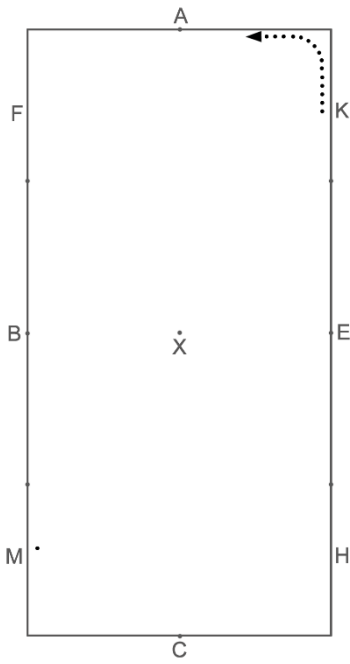
C - Kurzkehrt



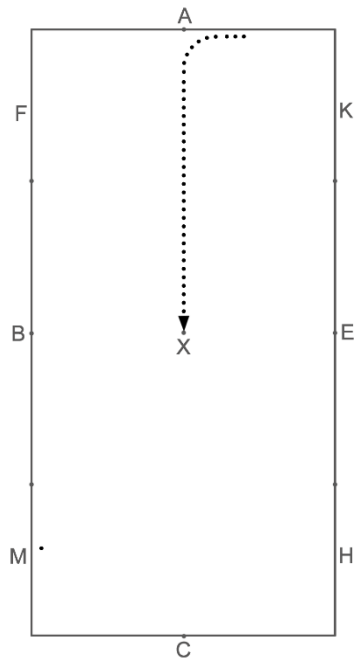
H - Kurzkehrt, danach antölen



M - X - K durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken



K - A Tempo zurücknehmen,
ganze Bahn



A - X auf die Mittellinie abwenden,
halten, grüßen

4.5 Dressurkür

Zum Reiten der Dressurkür müssen spätestens zwei Stunden vor der Prüfung, ein ausgefüllter Prüfungsbogen (siehe Anlage 1) und eine Zeichnung mit der graphischen Darstellung der Aufgabenteile (siehe Anlage 2), abgegeben werden. Weiter muss eine frei wählbare Musik abgegeben werden.

Auf dem Prüfungsbogen muss der Pferdetyp angekreuzt werden. Entsprechend des Typs wird die Gangart (für den Oberbegriff Tölt) gewählt und während der ganzen Prüfung gleichbleibend gezeigt. Es werden insgesamt sechs Pflichtteile aus den vorgegebenen oberen Blöcken angekreuzt. (1. Block: 3 Teile; 2. Block: 2 Teile; 3. Block: 1 Teil). Jeder Teil erhält eine Note von 0 - 10.

Weiter werden zwei Kürteile nach freier Gestaltung benannt und angekreuzt. Diese Kürteile können Elemente aller gängigen Reitweisen sein. Zirkuslektionen sind als Kürteil nicht erlaubt. Sie können jedoch ohne Wertung als verbindendes Element eingebaut werden.

Jeder Kürteil wird doppelt gewertet. Dazu erhält er eine Note von 0 – 10, die mit 2 multipliziert wird.

Zusätzlich gibt es jeweils eine extra Note von 0 – 10 für

- Harmonie, Sitz und Einwirkung
- Prüfungsaufbau und Gesamtbild

Die Reihenfolge der Aufgaben ist frei wählbar, muss jedoch in der Zeichnung (Anlage 2) mit je einer Aufgabe pro Kästchen und verbindenden Elementen schlüssig eingetragen werden.

Die Prüfung beginnt und endet mit Gruß.

Anlage 1

Prüfungsbogen PFAE-Dressur-Kür mit Pflichtteilen

Start-Nr. _____

Name des Reiters: _____

Name des Pferdes: _____

Typ: Paso Fino Trote y Galope
 Trochador Trocha y Galope

		No.	Mögliche Aufgabenteile	Note
Block I	3 Aufgabenteile auswählen	1	Tölt auf beiden Zirkeln & aus dem Zirkel wechseln im Tölt	
		2	Schritt, ca. 1/2 lange Seite inklusive 6m-Volte	
		3	Im Tölt Schlangenlinien durch die ganze Bahn in drei Bögen	
		4	Im Tölt eine Acht	
		5	Galopp auf beiden Händen	
		6	Tempo verstärken im Tölt	
		7	Trab	
		8	Zügel überstreichen im Tölt	
Block II	2 Aufgabenteile auswählen	9	Ganze Parade aus Tölt, Trab oder Galopp und Stillstehen	
		10	Vorhandwendung rechts oder links bei X	
		11	Hinterhandwendung rechts oder links	
		12	Kurzkehrt rechts oder links im Schritt	
		13	Rückwärts richten mindestens eine Pferdellänge	
		14	Viereck verkleinern und vergrößern im Schritt, Tölt oder Trab	
Block III	1 Aufgabe auswählen	15	Figure Eight (max. 4m Volten, zwischen den Volten muss das Pferd gerade gerichtet werden)	
		16	Travers oder Renvers	
		17	Traversale in eine Richtung im Tölt, Trab oder Galopp	
		18	Schulterherein in beide Richtungen	
KÜR	(erreichte Note zählt doppelt)	X	Kürlektion 1: Note: _____ x 2	
		X	Kürlektion 2: Note: _____ x 2	
		Harmonie, Sitz und Einwirkung		
		Prüfungsaufbau und Gesamtbild		
		Summe		
		Summe geteilt durch 10 = Endnote		

5 TRAILPRÜFUNGEN

Allgemeines

Die Trailklassen sollen die vertrauensvolle Zusammenarbeit des Pferd/Reiter Teams unter Beweis stellen und die Geschicklichkeit und Willigkeit des Pferdes demonstrieren.

Die Hindernisse werden vom Veranstalter in Zusammenarbeit mit der Turnierleitung oder dem Sportwart ausgewählt und ca. eine Stunde vor Prüfungsbeginn durch Aushang bekannt gegeben. 5 Minuten vor Prüfungsbeginn findet eine Begehung des Parcours statt. Der Parcours muss auswendig geritten werden. Jeder Trail muss mindestens fünf Hindernisse umfassen. Das Betreten des Trailparcours mit dem Pferd vor der Prüfung führt zum sofortigen Ausschluss.

Die Hindernisse sollen so gewählt sein, dass sie zu keiner Zeit eine Gefahr für Pferd, Reiter und Zuschauer darstellen.

Während eines Turniers darf ein Pferd nur in einem Trail starten.

Für die einzelnen Aufgabenteile werden Noten von 0-10 vergeben. Es stehen maximal 3 Versuche zur Verfügung, um ein Hindernis zu bewältigen.

Pferde, die innerhalb eines Turniers in einem Trail unter dem Sattel vorgestellt werden, dürfen nicht im Trail an der Hand gezeigt werden.

5.1 Trail

Anforderung und Ablauf

Die Prüfung wird einzeln geritten. Die Hindernisse sind in der vorgegebenen Reihenfolge zu absolvieren.

5.2 Einsteiger Trail

Diese Trail Prüfung soll Trail-Einsteigern die Möglichkeit geben, den Einstieg in den Trail zu erleichtern. Die Aufgabenstellung in dieser Prüfung sollte im Vergleich zum Trail 5.1 einfacher und leichter gehalten werden.

Eine Reiter-Pferd-Kombination darf maximal 2-mal am Einsteiger Trail teilnehmen.

Der Ablauf ist der gleiche wie beim Trail 5.1.

5.3 Trail an der Hand

Anforderung und Ablauf

Die Pferde werden nach Aufruf einzeln an einem Halfter oder Vorführzaum (kein Gebiss) durch den Parcours in der vorgegebenen Reihenfolge der Aufgaben geführt.

6 JUGENDPRÜFUNGEN

Allgemeines

Wenn für eine Klasse mindestens drei Jugendliche genannt haben, wird grundsätzlich diese Klasse als Jugendklasse durchgeführt. **Gibt es separate Jugendklassen, darf der Jugendliche nicht in der Leistungsklasse Level 1 der Erwachsenen starten. Eine Teilnahme an der Leistungsklasse Level 2 ist erlaubt. Reiter über 18 Jahre (Stichtag 18. Geburtstag) dürfen nur in Erwachsenen (Adult) Prüfungen starten.**

In allen Jugendklassen sollte darauf geachtet werden, dass nur Pferde eingesetzt werden, die von den Jugendlichen problemlos vorgestellt werden können. Die Pferde sollten einwandfrei im Benehmen, leichtrittig und nicht zu temperamentvoll sein. Hengste sind nur dann geeignet, wenn sie die oben genannten Anforderungen erfüllen.

Jugendklassen sind offen für alle Jugendlichen. Bei genügend Teilnehmern wird getrennt gerichtet von 9-13 (sub-junior) und 14-17 Jahren (junior). Stichtag ist der jeweilige Geburtstag. Ausnahme Hits for Kids.

6.1 Hits for Kids

Anforderungen

Gruppe 1: Kinder von 3 - 5 Jahren

Gruppe 2: Kinder von 6 - 8 Jahren

Das Pferd wird von einer erwachsenen Person geführt. Jedes Kind startet einzeln. **Das Kind muss mit Steigbügeln reiten.** Nach Beendigung der Prüfung (außerhalb des Viereckes, wenn die Prüfung auf dem Dressurviereck stattfindet) aufstellen

Kleidung: Kinder: schwarze Hose, weißes Hemd, feste Schuhe, Reithelm

Führer: schwarze Hose, weißes Hemd, feste Schuhe, Strohhut.

Gewichtung:

25% für das Gesamterscheinungsbild von Pferd, Reiter und Führer

25% Gehorsam des Pferdes beim Führen

40% Sitz und Stil des Reiters

10% Einwirkung/Stil des Führers (möglich wenig)

Ablauf

Pferd in die Bahn führen, vor den Richtern halten, grüßen.

Aufsteigen (bzw. aufs Pferd gehoben werden - Gruppe1)

Anreiten, linke Hand im Schritt. Tölt folgt nach Maßgabe des Richters. In dieser Prüfung sind 2 (in Gruppe 1) bzw. 3 (in Gruppe 2) leichte Trail Hindernisse zu bewältigen. Der Richter kann außerdem Einzelaufgaben verlangen.

Anhalten - Gruß.

6.2 Paso Fino Equitation Youth (für Reiter 9-17 Jahre)

In der Paso Fino Equitation Prüfung sollen der besondere Reitstil, die Anmut, die Präsentation und die Einheit zwischen Pferd und Reiter im Vordergrund stehen. **Es wird zu 100% der Reiter gerichtet.** Das Pferd wird nur dahingehend beurteilt, wie es vom Reiter vorgestellt wird. Die Pferde müssen im Tölt (bzw. Trote/Trocha für die entsprechenden Pferde) vorgestellt werden.

a. Sitz- und Einwirkung. Der Reiter muss jederzeit sein Pferd effektiv und vollkommen unter Kontrolle haben, damit Reiter und Pferd ein harmonisches Gesamtbild abgeben. Beurteilt wird die Einheit, die Reiter und Pferd bilden.

b. Arm- und Handhaltung. Der Oberarm sollte locker sein, der Ellbogen sollte auf einer senkrechten Linie mit der Schulter des Reiters liegen. Die Zügelführung ist wie folgt:

(1) Beidhändige Zügelführung, das Zügelende liegt auf der rechten Halsseite des Pferdes.

(2) Der Zügel verläuft in gerader Linie vom Gebiss, der Daumen fixiert den Zügel von oben. Die Finger werden zu einer lockeren und unverkrampften Faust geschlossen. Das Zügelende soll locker auf der rechten Halsseite des Pferdes herabhängen. Der Reiter soll seine Hände leicht tragen, die Hand soll weder absolut senkrecht noch waagrecht zum Sattel stehen und eine weiche, aber konstante Verbindung zum Pferdemaul halten und das Pferd so effektiv kontrollieren. Die Höhe der Handhaltung über dem Widerrist des Pferdes hängt von der Aufrichtung des jeweiligen Pferdes ab. Eine extrem hohe oder tiefe Handhaltung ist jedoch unerwünscht. Die Hand des Reiters sollte nicht über den Mähnenkamm greifen oder hinter dem Vorderziesel sein. Ellbogen, Unterarm, Hand und Maul sollten möglichst immer eine gerade Linie bilden. Die Hände und Handgelenke sollten weich mit den Bewegungen des Pferdes mitgehen und nicht zu weit auseinander stehen.

c. Kopfhaltung. Die Kopfhaltung sollte gerade und aufrecht sein, die Augen blicken geradeaus in Bewegungsrichtung

d. Rücken. Der Reiter sollte aufrecht und gerade, jedoch nicht steif sitzen. Die Schultern sollten gerade und auf einer Linie sein.

e. Ober- und Unterschenkel, Fußhaltung. Der Reiter sollte mit langem, lockerem Bein, das mäßig im Kniegelenk gewinkelt ist, sitzen. Der Unterschenkel sollte leicht zurückgelegt sein und nicht nach außen gedreht sein. Nach außen gedrehte Unterschenkel sind unerwünscht. Der Fuß des Reiters sollte bei mäßig tiefem Absatz (ca. 2,5 cm) parallel zum Körper des Pferdes sein. Der Fußballen des Reiters ruht auf dem Steigbügel und bildet eine senkrechte Linie mit dem Absatz, der Hüfte und der Schulter des Reiters. Die Fußhaltung des Reiters sollte natürlich sein (die Zehen sollten weder zu weit nach innen noch nach außen stehen).

f. Sitz in der Bewegung. Der Sitz und die Haltung des Reiters sollten in Bewegung natürlich, koordiniert und graziös sein. Der Reiter sollte in allen Gangarten fast bewegungslos im Sattel sitzen. Von der Seite aus betrachtet sollen Kopf, Schulter, Hüfte und Absatz des Reiters eine senkrechte Linie bilden. Die Zehen des Reiters sollten nie mehr als das Knie nach außen gedreht sein, dadurch federt der Reiter weich über die Fußgelenke. Der Oberarm des Reiters hängt locker und gerade aus der Schulter und sollte nicht unnatürlich an den Körper gepresst, nach vorne gestreckt oder vom Körper weggehalten werden. Der Reiter soll den Anschein erwecken, fest im Sattel zu sitzen, ohne mit dem Oberkörper hin- und herzuschwanken. In allen Gangarten soll der Reiter stets gerade in der Mitte des Sattels sitzen und nicht nach hinten rutschen.

g. Sonderaufgaben: Die folgenden Sonderaufgaben können verlangt werden:

(1) Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) ohne Steigbügel, die korrekte Sitzhaltung muss dabei beibehalten werden. Die Steigbügel können dabei, falls gewünscht, vom Reiter übergeschlagen werden (vor dem Vorderziesel auf den Hals des Pferdes gelegt werden).

(2) Ruhiges und kontrolliertes Rückwärtsrichten des Pferdes. Das Pferd darf das Maul nicht aufreißen oder mit dem Kopf schlagen.

(3) Auf- und Absitzen. Zum Absitzen kann der Reiter entweder absteigen oder aus dem Sattel gleiten. Die Größe des Reiters sollte dabei berücksichtigt werden. Vor dem Aufsitzen soll der Reiter die Kinnkette und den Sattelturt überprüfen und falls nötig, festziehen bzw. enger oder weiter stellen. Danach werden die Zügel in die rechte oder linke Hand genommen und entsprechend verkürzt. Der Reiter soll diagonal zum Pferd mit Gesicht zum Kopf des Pferdes stehen. Die linke oder die rechte Hand liegt vor dem Widerrist des Pferdes, ohne in die Mähne zu fassen, mit der linken oder rechten Hand dreht der Reiter den Steigbügel in seine Richtung und setzt den linken oder rechten Fuß in den Bügel. Die linke oder rechte Hand fasst dann über das Pferd und bleibt in Höhe der Gurtlinie oder vor dem Vorderzwiesel (Horn) liegen, der Reiter stößt sich dann leicht vom Boden ab, streckt beide Knie durch und gleitet sanft in den Sattel. Der rechte oder linke Fuß nimmt den anderen Steigbügel ohne Hinzusehen auf.

(4) Eine Acht im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden). Der Reiter soll immer den Richter im Blick haben, es sei denn er wird anderweitig angewiesen. Auf Verlangen des Richters müssen entweder große oder kleine Achten geritten werden.

(5) Tempoübergang von Paso Largo (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) zum Schritt ohne sichtlichen Zügelkontakt.

h. Ablauf der Prüfung. Die Reiter reiten nach Aufruf im Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) auf der linken Hand ein und bleiben auf der linken Hand, bis die Richter eine Hand- oder Tempowechsel verlangen. Der Hufschlag darf nur verlassen werden, um andere Reiter zu überholen, die Reiter haben darauf zu achten, dass der Abstand zum Vordermann entsprechend groß ist. Die Abfolge der Gangarten ist wie folgt: Paso Corto, Paso Largo, (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) Schritt, Handwechsel und die gleiche Abfolge auf der anderen Hand. Der Handwechsel erfolgt durch eine Kehrtvolte. Zusätzlich wird mindestens ein Übergang vom Paso Corto (bzw. Trote/Trocha bei den jeweiligen Pferden) zum Halt verlangt.

Alle Teilnehmer müssen die oben beschriebenen Aufgaben und auf Anweisung der Richter mindestens zwei der Sonderaufgaben erfüllen. Jede Sonderaufgabe muss einzeln gezeigt werden.

Die Richter müssen aus den Sonderaufgaben mindestens 2 wählen und die Reiter entsprechend anweisen.

Aus Sicherheitsgründen müssen Reiter, die ihr Pferd nicht unter Kontrolle haben, sofort von den Richtern aus der Prüfung geschickt werden.

7 PRÄSENTATIONSPRÜFUNG FÜR JUNGPFERDE

Anforderung

Zugelassene Pferde 12- 48 Monate.

Diese Prüfung bietet dem Pferdebesitzer die Möglichkeit, sein Jungpferd unter Turnierbedingungen an der Hand vorzustellen.

Gewichtung

20% Natürlichkeit des Ganges

60% Einzelaufgaben, Gehorsam und Mitarbeit

20% Benehmen und Aufmerksamkeit

Ablauf

Alle Pferde sind gemeinsam im Ring. Auf Anweisung des Richters werden sie in verschiedenen Tempi vorgestellt. Dabei können Stopps, Stillstehen, Rückwärtsrichten, Schlangenlinien, und Wendungen nach beiden Seiten verlangt werden.

8 FINO FOR PLEASURE

Fino for Pleasure soll die Vielseitigkeit, die Ausdauer und die Leistungsbereitschaft des Paso Fino unter Beweis stellen. Die Wertung beinhaltet alle PFAE Geländeritte sowie sonstige Geländeritte (Orientierungs-, Trekking-, Wander-, Langstrecken- und Distanzritte, Cabalgatas etc.) anderer Veranstalter (VFD, ETCD, VDD oder Reitvereine, die der FN oder anderen nationalen Verbänden angeschlossen sind), sofern diese dem Reglement der PFAE nicht widersprechen und vom PFAE Sportreferenten anerkannt werden. Alle Teilnahmebestätigungen haben schriftlich auf dem entsprechenden PFAE Meldeformular (siehe Anhang) zu erfolgen.

Die Tierschutzrichtlinien sind immer über sportliche oder kommerzielle Belange zu stellen und das Tierschutzgesetz ist einzuhalten.

8.1 Anerkennung durch die PFAE

PFAE Geländeritte bzw. von der PFAE anerkannte Geländeritte können eine selbständige Veranstaltung oder im Rahmen einer anderen Veranstaltung eingebunden sein. Jede PFAE Veranstaltung ist mindestens 3 Wochen vorher beim Sportwart der PFAE anzumelden und die Anerkennung unter Vorlage der Ausschreibung schriftlich zu beantragen. Andernfalls können die Ergebnisse nicht in die allgemeine PFAE Finos for Pleasure Punkteliste übernommen und somit keine Punkte vergeben werden. Die Ausschreibung bedarf der Genehmigung durch den Sportwart.

Die Ergebnisse sind innerhalb 14 Tagen dem Sportwart zu übermitteln.

Geländeritte, die von anderen Veranstaltern ausgeschrieben und durchgeführt werden, können von der PFAE offiziell anerkannt werden, die Punkte werden dem jeweiligen Pferd im Finos for Pleasure Punkteregister gutgeschrieben. Hierzu muss der Reiter das entsprechende Formular (siehe Anhang) ordnungsgemäß ausfüllen, vom Veranstalter abzeichnen und zusammen mit der Ausschreibung der Veranstaltung an den Sportreferenten der PFAE senden. In Zweifels- und Streitfragen entscheidet über die Zahl der Wertungskilometer abschließend der Sportausschuss der PFAE.

Bei mehrtägigen Wanderritten wird jeder Tag für sich gewertet, wobei die Meldung auf einem Meldeformular für den ganzen Ritt erfolgen kann, mit entsprechender Aufschlüsselung der Tagesstrecken auf der Rückseite.

8.2 Zugelassene Pferde

Alle teilnehmenden Pferde müssen reinrassig, bei der PFAE registriert und mindestens 5 Jahre alt sein.

Die Pferde müssen hinsichtlich ihres Alters, Gesundheitszustandes, ihrer Kondition und ihrer allgemeinen Vorbereitung den jeweiligen Anforderungen des Rittes gewachsen und ausreichend haftpflichtversichert sein.

Bei keinem teilnehmenden Pferd darf durch chemische, physikalische, chirurgische oder pharmakologische Einwirkungen eine Leistungsverbesserung, Verhaltensabweichung oder Veränderung des natürlichen Erscheinungsbildes versucht werden. Die Veranstalter sind berechtigt, Verfassungskontrollen durch einen Tierarzt durchzuführen und Pferde aufgrund schlechter Verfassung, Konditionsmangel oder Verletzung zu disqualifizieren.

In Zweifelsfällen über den Gesundheitszustand eines Pferdes kann der Veranstalter die Überprüfung durch einen Tierarzt, eine Beschlag- und/oder Dopingkontrolle beantragen. Die endgültige Entscheidung über die Zulassung eines Pferdes zu einem der ausgeschriebenen Ritte fällt der Veranstalter nach Rücksprache mit einem Tierarzt. Ein Protest kann vom Vorstand erst nach Vorliegen der beantragten Untersuchungsergebnisse entschieden werden und berechtigt nicht zur einstweiligen Teilnahme.

8.3 Ausrüstung

Jede Ausrüstung von Reiter und Pferd ist zulässig, wenn sie den Regeln des Tierschutzes nicht zuwiderläuft und pferdegerecht ist.

8.4 Hufbeschlag / Barhuf

Hufbeschlag muss analog der allgemein gültigen Grundsätze zum Hufbeschlag erfolgen. Nach-, Um- oder Notbeschlag der Pferde ist auch während des Rittes zulässig.

8.5 Zugelassene Reiter

Es sind alle Reiter zugelassen. Eltern bzw. Erziehungsberechtigte sind für ihre minderjährigen Kinder, deren Teilnahme an den Geländeritten und deren Ausrüstung verantwortlich. Bis zum vollendeten 17. Lebensjahr müssen die Teilnehmer eine Dreipunktsturzkappe tragen, falls keine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern vorliegt.

8.6 Kleidung

Beliebig, entsprechend Jahreszeit und Witterung.

Für alle vorstehend nicht geregelten Punkte gelten die Regeln der SO-PV in ihrer jeweiligen Fassung und sinnentsprechenden Auslegung

8.7 Punktsystem

Für jede von der PFAE anerkannten Veranstaltung werden entsprechend Punkte nach Kilometerleistung vergeben (siehe Fino for Pleasure 1.10.). Die Punkte werden dem Pferd zugeordnet.

8.8 Finos for Pleasure High Point

Alle Punkte, die ein Pferd im Laufe seines Lebens auf Geländeritten sammelt, werden dem Finos for Pleasure High Point Register gutgeschrieben. Punkte werden nur für Ritte ab 10 Kilometern vergeben.

Die Punkte werden nach folgendem Schema verteilt:

10-14 Kilometer = 1 Punkt pro gerittenen Kilometer

15-19 Kilometer = 1,5 Punkte pro gerittenen Kilometer

20-24 Kilometer = 2 Punkte pro gerittenen Kilometer

25-29 Kilometer = 3 Punkte pro gerittenen Kilometer

30-34 Kilometer = 4,5 Punkte pro gerittenen Kilometer

35-39 Kilometer = 6 Punkte pro gerittenen Kilometer

ab 40 Kilometer = 8 Punkte pro gerittenen Kilometer

PFAE und IGV-Veranstaltungen zählen doppelt.

8.9 Anlage: Formular für die Anerkennung von Punkten für das Fino for Pleasure High Point Register der PFAE

Bitte das ausgefüllte und unterzeichnete Formular zusammen mit der Ausschreibung der Veranstaltung innerhalb 14 Tage nach Ende der Veranstaltung an den zuständigen PFAE Sportreferenten schicken.

Name und Anschrift des Ausrichters der Veranstaltung:	
Bezeichnung/ Art der Veranstaltung (z.B. <i>Distanzritt, Gelände Rallye etc.</i>):	
Datum der Veranstaltung:	
Länge der zurückgelegten Strecke in Kilometer (bei mehrtägigen Ritten bitte auf der Rückseite die zurückgelegten Kilometer pro Tag angeben):	
Name des Teilnehmers:	
Name des Pferdes:	
Hiermit wird bestätigt, dass oben genanntes Pferd, die oben genannte Kilometeranzahl erfolgreich bewältigt hat.	
<hr/> Ort, Datum und Unterschrift des Veranstalters (ggf. Stempel)	

9 FUN- UND SCHAUVORFÜHRUNGEN

Die nachfolgend aufgeführten Darbietungen zählen nicht für die High-Point-Wertung. Es obliegt dem Veranstalter in Abstimmung mit der Turnierleitung, weitere Fun- und Schauvorführungen auszurichten.

9.1 Viertaktprüfung (mit Wetteinsatz)

Es zählt einzig und allein die Taktreinheit des Tölts über den Fino Strip. Einzeln werden die Pferde über den Strip geritten und scheiden bei Taktfehlern aus.

9.2 Reise nach Jerusalem

Strohballen o.ä. werden in einem großen Kreis angeordnet. Die Anzahl richtet sich nach den Teilnehmern minus eins. Solange Musik spielt, wird um die Strohballen geritten. Sobald die Musik stoppt, muss jeder vom Pferd springen und sich auf einen Strohballen setzen. Wer sein Pferd loslässt wird disqualifiziert. Im K.O Verfahren wird der Gewinner ermittelt.

9.3 Barrel Bending

Drei Tonnen sind so schnell als möglich zu umrunden. Mittels Stoppuhr wird der Sieger ermittelt.

9.4 Copa de Champan

Mit einem randvoll gefüllten Glas Sekt (oder Wein) muss eine bestimmte Strecke geritten werden. Der Reiter, der am wenigsten verschüttet hat, ist Sieger.

9.5 Largo Race

Eine bestimmte Strecke muss im Largo zurückgelegt werden. Mittels Stoppuhr wird der Sieger ermittelt. Pferde, die galoppieren oder aus dem Takt fallen, werden ausgeschlossen.

9.6 Paarreiten

Ein Reiterpaar ist mittels eines Kreppbandes verbunden. Paarweise sind verschiedene Aufgaben zu bewältigen wie Stop, Rückwärts, enge Wendung, Tempowechsel etc. Das Paar, das am Schluss noch durch das Kreppband verbunden ist, ist Sieger.

9.7 Kostümreiten

Pferd und Reiter sind kostümiert. Das originellste Pferd/Reiter Paar wird prämiert.

9.8 Pleasure Driving

Die Pferde werden vor dem Sulky in verschiedenen Tempi gezeigt.

9.9 Damensattelklasse

Vorführungen im Damensattel in verschiedenen Tempi.

9.10 Schauküren

Sowohl einzeln, als Pas de Deux, Pas de Troix oder Quadrille möglich. Entsprechende Musik sollte mitgebracht werden.

9.11 Bareback

Die Pferde werden ohne Sattel geritten und müssen bestimmte Aufgaben bewältigen (Anhalten, Schlangenlinien etc.).

9.12 Staffettenspringen

2 Pferde treten gleichzeitig gegeneinander an und müssen jeweils die gleichen Hindernisse parallel springen

Januar 2025

Notizen:

Januar 2025

Notizen:

Januar 2025

Notizen: